



# Schweizer Schach Senioren

Bulletin 326 April - Mai 2010  
Weggis



Fotos: Karl Eggmann

## **Wort des Präsidenten**

Liebe Schachseniorin, lieber Schachsenior

Gehörst Du zu den Pendlern? An den meisten unserer Turniere nehmen auch Mitglieder teil, welche nicht im Hotel wohnen, sondern täglich den Weg von auswärts zum Turnierlokal zurücklegen, sei es, weil ihr Zuhause ganz in der Nähe liegt oder weil sie eine Zweitwohnung in der Gegend haben. Dagegen ist auch nichts einzuwenden: Uns sind alle Teilnehmenden an den Turnieren herzlich willkommen! Nun hat aber in Bad Ragaz und im ersten Turnier von Weggis die Zahl der Pendler unter den Teilnehmern, welche zum Teil sehr lange Anfahrtswege in Kauf nahmen, einen Anteil erreicht, der uns vor ernste Probleme stellen könnte. In allen Hotels stehen uns unentgeltlich schöne Turniersäle zur Verfügung, das heisst, deren Benützung ist in den ohnehin schon günstigen Pensionspreisen einkalkuliert. Die Rechnung kann natürlich längerfristig für die Hotelbesitzer nicht aufgehen, wenn viele Hotelzimmer leer bleiben und gleichzeitig das Spiellokal aus allen Nähten platzt. Dies bringt den Vorstand für künftige Verhandlungen in Schwierigkeiten, und gleichzeitig sinkt mit der Belegungszahl auch die Anzahl der uns gewährten Freiplätze, was wiederum die Einnahmen in die Vereinskasse schmälert.

Dir selber entgeht einiges, wenn Du auf den Aufenthalt im Hotel verzichtest: Du verpasst einen wesentlichen Teil der persönlichen Kontakte bei Ausflügen und Wanderungen in schönen Feriengebieten, angeregte Gespräche bei den gemeinsamen Mahlzeiten, den abendlichen Jass und vieles mehr. Die tägliche An- und Rückfahrt kostet Zeit und Geld, es sei denn, Du fährst mit dem GA.

Deshalb nochmals: Als Teilnehmerin oder Teilnehmer bist Du an allen Turnieren willkommen; wenn Du Dich zudem für einen Aufenthalt im Hotel entschliessen kannst, trägst Du wesentlich zur Zufriedenheit der Hotelleitung und unseres Kassiers bei. Für den Fall, dass Dir dabei grosse finanzielle Hürden erwachsen sollten, erinnere ich an den Solidaritätsfonds, den wir für solche Fälle ins Leben gerufen haben. Scheue Dich nicht, ihn zu beanspruchen; er hat schon mehreren Mitgliedern zu einem Hotelaufenthalt verholfen, den sie sehr genossen haben und deren Namen wir selbstverständlich niemandem verraten.

Ich freue mich auf Deine nächste Teilnahme an einem Turnier, sei es als Pendler oder als Hotelgast!

Karl Eggmann

# Mitteilungen und Mutationen

## Neumitglieder

Ducrest	Michel	La Savignière 180	1653	Crésuz	079/ 646 16 68
Lanz	Martin	Sonnenweg 3	5734	Reinach	062/ 771 65 66

## Adress-Änderungen

Cauderay	Philippe	Chemin de Bohème 15	1165	Allaman	021/ 807 40 72
Maeder	Jean-Claude	Kastelstr. 10	4054	Basel	061/ 271 74 01
Kesselring	René	Ch. de la Condémine 23	1468	Cheyres	026/ 663 83 81

**Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle** bitte direkt melden an:  
Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87  
henri.deller@bluewin.ch

## Übersicht Juni 2010 bis Mai 2011: Turnierorte und -termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Adelboden	Mo 21.6. – Mi 30.6.10	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 9.8. – Mi 18.8.10	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Ascona	Mo 1.11. – Mi 10.11.10	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15
Davos-Platz	Mo 3.1. – Mi 12.1.11	www.hotel-esplanade.ch info@hotel-esplanade.ch 081/ 415 50 50
Zürich-Linde Oberstrass	Mo 24.1 – Do 3.2.11 Do 27.1.11	Ohne Sa & So, kein Hotel Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 14.3. – Mi 23.3.11	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77

Weggis I	Mo 11.4. – Mi 20.4.11	www.beaurivage.weggis.ch
		info@beaurivage.weggis.ch
		041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 2.5. – Mi 11.5.11	Siehe oben

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

### Schachsenioren online

Unter [www.schach.ch/sss](http://www.schach.ch/sss) findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

### Hotelinformationen

**Hotel Crystal in Adelboden:** Das Hotel ist ausgebucht und ausschliesslich belegt von uns Schachsenioren. Es besteht aber noch die Möglichkeit für Übernachtungen und Frühstück im Hotel Victoria zu logieren bei gemeinsamen Nachtessen im Hotel Crystal. Das Victoria liegt gleich gegenüber der Busstation, 3 Gehminuten vom Crystal entfernt. Im Übrigen hält der Bus nach Ausserschwand direkt vor dem Crystal.

**Hotel Laaxerhof:** Zur Zeit hat es gerade noch einige freie Zimmer. Wir feiern dort heuer das 10-jährige Jubiläum und die Besitzerin, Familie van Pelt, hat für uns eine Überraschung angekündigt.

*Marcel Lüthi*



### Auf dem Podest von Weggis 1:

1. Harry Oesch (Mitte), 2. Ernst Kieser (links), 3. Eugen Fleischer (rechts)

# Turnier der Schweizer Schach Senioren

## Turnierbericht

Weggis 1

### Montag, den 12.4.

Wir kommen mit 31 Teilnehmern, einer Rekordzahl für das noch ausserhalb der Saison liegende Weggis I. Beim Aperitif begrüßen uns Herr und Frau Geering in ihrem wunderschön am Ufer des Sees gelegenen Hotel, dessen Küche nur gerühmt wird. Max Wöll übergibt dem Turnierleiter 6 Medaillen, die er für die drei ersten Ränge beider Weggiser Turniere stiftet. Herzlichen Dank!

Zum ersten Mal unter uns ist Martin Lanz, der sich uns kurz vorstellt. Die grosse Teilnehmerzahl bringt es mit sich, dass die drei letzten Bretter im Bootshaus aufgestellt werden. Dort haben die Spieler eher etwas mehr Platz als im Turniersaal, sodass man im Scherz sogar davon spricht, die ersten drei Bretter dort zu installieren. In der ersten Runde beträgt die Elo-Differenz an den vorderen Brettern ca. 250 Punkte, an den hinteren Brettern teilweise sogar über 300 Punkte. Natürlich ist es unter diesen Umständen schwer, eine Überraschung zu schaffen. Immerhin gelingt vier Elo-schwächeren Spielern ein Remis. Es sind dies: Josef (Sepp) Schnyder (gegen Gianni Malinverno), Fritz Dietler (gegen Robert Rivier), Peter Treichler (gegen Walter Bornhauser) und Josef Niederberger (gegen Kurt Studer).

### Dienstag, den 13.4.

Merkwürdig zu beobachten, dass die Partien an den hintersten Brettern am längsten dauern, während am ersten Brett der schnellste Sieg (von Xaver Steiner gegen Martin Lanz) erzielt wird. Am zweiten Brett muss Ernst Kieser dem schwierig zu bezwingenden Ueli Eggenberger ein Remis zugestehen, während die Berner Rivalen (und Kollegen) Lorenz Ryf und Hans Held den Punkt kampflos teilen. Anton Bieri geht (gegen Xaver Steiner) allzu forsch zum Königsangriff über und vernachlässigt dabei seine eigene Sicherheit. Als er vor dem Verlust eines Bauern und des Rochaderechts steht, gibt er auf; etwas früh, aber nicht unbegründet. Ähnlich ergeht es Peter Treichler. Auch er greift an, bevor er seinen eigenen König in Sicherheit gebracht hat, und muss zulassen, dass die gegnerische Dame, unterstützt von einem Springer und einem im Hintergrund lauenden Turm, seine Königsstellung mehr und mehr schwächt und schliesslich erobert.

### Mittwoch, den 14.4.

Heute steigt Ruedi Reichelmeier ins Turnier ein; er kann am Montag und am Dienstag nicht spielen, vervollständigt aber an den übrigen Tagen unsere Teilnehmerschaft auf eine gerade Zahl. Eugen Schwammberger und Karl Haab besuchen uns. Letzterer wohnt in Weggis und wird mehrere Male hereinschauen.

Die Partien an den beiden ersten Brettern werden zu Gunsten von Schwarz entschieden. Harry, der zwar schlecht aus der Eröffnung herausgekommen ist, profitiert von der etwas leichtsinnigen Spielweise Xavers, der den g-Bauern wie zum Fianchetto vorgestossen hat und dann mit dem Läufer doch nicht nach g2 zieht. Harry entwickelt Gegenspiel, und plötzlich übersieht Xaver ein „Beinahe-Matt“, welches die Dame kostet und ihn zur Aufgabe veranlasst.

Am zweiten Brett spielt der Turnierleiter mit Weiss gegen Beat eine katalanische Partie, worin er sich aber, wie sich bald erweist, weniger gut auskennt als sein Gegner. Sein Gambit auf c4 erweist sich als Fehlinvestition. Beat nimmt den Bauern und konsolidiert seine Stellung, sodass sein materieller Vorteil immer mehr ins Gewicht fällt. Schliesslich erobert Beat einen zweiten Bauern, was seinen Sieg sicherstellt. Ernst muss dem schwächer eingestuften Josef Schnyder ein Remis zugestehen. In einer symmetrischen englischen Partie ergeben sich ungleichfarbige Läufer mit ihrer bekannten Remis-Tendenz. Weder das Vorhandensein aller Schwerfiguren noch Ernsts Bauernverlust durch ein Versehen ändern daran etwas.

Im Turniersaal spielen am längsten Gabriel Steiner und Joachim (Jochi) Feige. Beim Übergang ins Endspiel hat Jochi einen Bauern mehr und Läufer gegen Springer, wobei noch die Damen und je ein Turm auf dem Brett geblieben sind. Jochi behandelt das Endspiel mit der nötigen Genauigkeit und wickelt in ein Turmendspiel mit zwei gegen null Bauern ab, das er sicher gewinnt. Im Bootshaus spielen am Schluss noch Jakob und Ruedi. Dieser hat zwar einen riesigen materiellen Vorteil (einen Turm plus einen Bauern), ist aber in rasender Zeitnot. Nachdem er einige mögliche Patts erfolgreich vermieden hat, kann auch er sich zum Sieg gratulieren lassen.

Nun haben noch zwei Spieler das Punktemaximum, nämlich Harry und Beat. Nicht weniger als 14 Spieler haben 2 Punkte.

Vor dem Nachessen entspannen wir uns beim Aperitif, den Gianni zur Feier seines Geburtstags offeriert.

#### **Donnerstag, den 15.4.**

Die beiden Leader trennen sich unentschieden, wodurch die Verfolger Gelegenheit erhalten, den Abstand zu verkürzen. Dies gelingt Ernst, der eine brillante Angriffspartie liefert, nachdem sein Gegner, Hans Duss, in der Eröffnung gesündigt hat. Den Vorstoss des schwarzen f-Bauern beantwortet Ernst mit solider Figurenentwicklung. Nachdem er seinen Springer gegen den Springer auf f6 abgetauscht hat, gibt er ein verheerendes Schach auf der geschwächten Diagonale h5–e8, und der schwarze König flüchtet nach f8. Als Hans auch noch den g-Bauern schwächend nach vorne spielt, entdeckt Ernst eine Kombination, die ihm Qualitäts- und Partiegewinn einträgt. Der Turnierleiter verteidigt sich gegen Kurt Studer mit seiner Pirc-Verteidigung. Es entsteht eine Stellung mit je einem Turm und ungleichfarbigen Läufern, die beide Spieler für vorteilhaft halten. Da macht Kurt einen Fehler, der ihn den Läufer und damit die Partie kostet. Auch Lorenz, Toni und Ueli gewinnen und behalten so Kontakt mit der Spitze.

Der Stand nach der vierten Runde: Beat und Harry 3½, Eugen, Ernst, Ueli, Toni und Lorenz: 3 Punkte.

Am Nachmittag führen wir das traditionelle Blitzturnier (7 Runden à 7 Minuten) durch. Es wird von Kurt Studer und Ueli mit je 6 Punkten gewonnen; es folgen Ernst mit 5 und Gianni, Jochi sowie Karl mit je 4 Punkten.

#### **Freitag, den 16.4.**

Die beiden erstplatzierten Spieler haben bereits gestern miteinander gespielt, sodass sie sich heute mit zwei Verfolgern auseinander setzen müssen. Harry greift in einer französischen Partie mit Weiss zur langen Rochade und droht mit einem Bajonettangriff gegen Ernsts kurz rochierten König. Unterdessen bereitet Ernst einen Läufer-

abtausch vor, der zu einem Doppelbauern vor Harrys König führt. Harry will sich nicht darum kümmern, sondern unmittelbar angreifen, aber Ernst bietet ein Schach, das entweder zu Damentausch oder zu Ewigschach führt, und so einigt man sich auf Remis. Am zweiten Brett resultiert ein Kurzremis zwischen Lorenz und Beat.

Ueli spielt mit Anton erst am Nachmittag, das Resultat wird provisorisch geschätzt, um schon zur regulären Zeit die Ergebnisse der Partien und die Paarungen der nächsten Runde bekannt geben zu können. Das eingesetzte Remis wird denn auch tatsächlich herausgespielt, sodass sich an der Rangliste nichts mehr ändert. Am vierten Brett gelingt dem Turnierleiter ein Sieg gegen Martin, in einer Réti-Partie. Martin übersieht einen Zwischenzug und gibt einen Läufer für einen Springer, worauf Eugens Läufer die Herrschaft über das Zentrum übernehmen. Darauf stürmt der weisse g-Bauer die schwarze Königsstellung, die nicht mehr zu halten ist.

Während die Vertreter der französischen und der italienischen Schweiz, Gianni und Robert, einen raschen Frieden schliessen, meldet Xaver seine Aspirationen auf einen Platz in der Spitzengruppe durch einen Sieg über Kurt an. Kurt willigt in einen Springerabtausch ein, der ihm einen Doppelbauern gibt. Zwar wird dieser im Verlaufe weiterer Tauschaktionen wieder aufgelöst, aber es bleibt ein entfernter weisser Freibauer auf der a-Linie, der Kurt eine Figur kostet. Darauf gewinnt Xaver das Endspiel, in dem er auf seine sichere Technik vertrauen kann.

Am Ende der ersten Turnierwoche stehen nun drei Spieler mit vier Punkten an der Spitze: Beat, Harry und Eugen, sie werden verfolgt von fünf Spielern mit 3½ Punkten: Xaver, Ernst, Anton, Lorenz und Ueli. Weitere vier Spieler haben 3 Punkte. Das Feld ist ziemlich kompakt, was sich auch darin zeigt, dass niemand mehr das Punktemaximum hat.

#### **Sonntag, 18. 4.**

Ausgerechnet heute, wo er am ersten Brett spielen darf, unterläuft dem Turnierleiter gegen Harry ein dummer Fehler, der einen Zentralbauern und damit die Partie kostet. Harry wird damit zum alleinigen Leader. Am zweiten Brett verteidigt sich Ueli (mit Schwarz) in einer Holländischen Partie mit seinem bewährten Stonewall-Aufbau. Beat bekommt mehr Raum, und sein Läufer ist der „bessere“. Doch das reicht nicht, um über die Remisbreite hinauszukommen. Ueli muss sich zwar präzise verteidigen, aber die richtige Anwendung der Opposition und der Fernopposition im Bauernendspiel bereitet ihm keine Schwierigkeiten. Interessant zu beobachten ist auch die Partie Ernst gegen Xaver: In einem Zweispringerspiel im Nachzug weicht Ernst als erster von der Theorie ab und hat ein paar Züge lang einen hässlichen Tripelbauern. Doch er kann diesen auflösen, und es bleibt ihm ein Mehrbauer. Ernst lenkt in ein Endspiel mit Springer gegen Läufer ein und kann seinen Mehrbauern zur Geltung bringen. Als sein Springer dem feindlichen Läufer den Weg zum Freibauern versperrt, gibt Xaver auf.

Einen sehenswerten Kurzsieg mit Schwarz erzielt Hans Held in einer sizilianischen Partie; seine Springer gehen gegen den feindlichen König vor; der eine unterstützt seine Dame beim Knüpfen des Mattnetzes, der andere greift eine gegnerische Deckungsfigur an, und als er diese mit Schachgebot abtauschen kann, steht Ruedi vor dem Matt und gibt auf. Am längsten dauert die Partie zwischen Kurt Baumann und Karl Denzinger, welche in ein Damenendspiel mündet. Karl verschafft sich eine Durchbruchmöglichkeit, was bedeutet, dass Kurt die Damen nicht tauschen darf. Als Karl einen zweiten Freibauern bildet, bleibt Kurt nichts anderes übrig, als ein Ewigschach

zu suchen. Doch nach langer Wanderung findet Karls König einen sichern Unterschlupf, und Kurt gibt auf.

Der Stand nach der 6. Runde: Harry 5, Beat, Ernst, Anton 4½, Ueli, Eugen, Gianni 4 Punkte.

### **Montag, den 19.4.**

Heute gratulieren wir Josef Schnyder zu seinem Geburtstag. Von heute an spielen wir wieder ohne Ruedi Reichelmeier, sodass jemand spielfrei bleibt.

Am ersten Brett entwickelt sich zwischen Anton (mit Weiss) und Harry die Swetschnikow-Variante. Weiss bekommt mehr Raum im Zentrum und am Damenflügel, Schwarz hat Druck am Königsflügel. Schwarz kann mit einer kleinen Entlastungskombination einen Läufer tauschen und dazu einen Bauern gewinnen und sichert sich so das Remis. Am zweiten Brett kommt zwischen Beat und Ernst die Sämisch-Variante der königsindischen Partie aufs Tapet. Weiss installiert auf b5 einen Springer, für den Schwarz seinen weissfeldrigen Läufer gibt. Bald zeigt sich, dass Schwarz damit recht hat; die Stellung ist nämlich derart geschlossen, dass der Springer bald stärker wird als der Läufer. Schwarz bringt seine Dame auf d4 in Stellung, und Weiss lässt sich zu einem übereilten Springermanöver hinreissen, das ihn zwingt, die Damen zu tauschen. Schwarz bekommt im Zentrum zwei verbundene Freibauern, die die Partie entscheiden. Am dritten Brett gewinnt der Turnierleiter gegen Gianni Malinverno, der in der Eröffnung keine glückliche Hand hat und schon bald gedrückt steht.

Am Nachmittag geniessen wir die Sonne, die erstmals frühlingshaft warm scheint.

### **Dienstag, den 20.4.**

Die Auseinandersetzung um den zweiten Platz, die von den Beteiligten auf Mittwoch in der letzten Runde erwartet wurde, erscheint schon heute auf der Paarungsliste: Ernst erhält Weiss gegen den Turnierleiter. Ernst eröffnet Englisch, und Eugen wählt die Symmetrie-Variante, die als risikoarm gilt und gut passt, denn beide Gegner haben ein bisschen Angst voreinander. Schwarz entwickelt eine gewisse Initiative; er öffnet als Erster die h-Linie und besetzt sie mit seinen Schwerfiguren. Doch es gibt keine Einbruchsfelder, und was dabei herauskommt, ist ein blosser Abtausch. Schwarz versucht noch, etwas Kapital aus seinem besseren Läufer herauszuschlagen, aber die Remisgrenze wird nie überschritten. Am zweiten Brett wendet Harry gegen Uelis französische Verteidigung eine Variante mit ungleichen Rochaden an. Weiss stösst einen Bauern bis nach d6 vor, wo er bedrohlich und gleichzeitig auch schutzbedürftig ist. Nach einer langen Phase des Lavierens, während der Harry vermutlich eine Gewinnchance verpasst (eine genauere häusliche Analyse müsste das klären), macht Harry einen fehlerhaften Bauernvorstoss, bei dem er einen gegnerischen Zwischenzug übersieht. Damit vergibt er seine zweite und letzte Gewinnchance, denn er hätte stattdessen in ein gewonnenes Turmendspiel abwickeln können. Also Remis! Auch Hans Duss am dritten Brett mit Weiss gegen Anton Bieri kommt über das Remis nicht hinaus, obwohl er die bessere Bauernstruktur hat.

Kurz gesagt, an den ersten sechs Brettern gibt es nichts als Remis; wer Siege und Niederlagen sehen will, muss sich weiter hinten umschaun, zum Beispiel im Bootshaus, wo Gabriel Steiner mit Peter Treichler spielt. Er versucht, mit seiner Dame in die feindliche Stellung einzudringen, aber Peter tauscht die Damen. Gabriel nimmt mit

seinem Bauern zurück, der nun plötzlich allein im feindlichen Gebiet steht und verloren geht. Nun wirft Gabriel alles in den Angriff, installiert einen Turm auf der zweiten Reihe, opfert dafür aber einen Springer, und als er den zweiten Turm auch noch in den Angriff wirft, vernachlässigt er seine eigene Grundlinie, wo Peters Turm den schwarzen König mattsetzt. Beide Spieler haben interessante Ideen eingebracht: Leider kann nur einer gewinnen.

Der Stand vor der Schlussrunde: Harry und Ernst 6, Eugen und Anton 5½ Punkte, 5 weitere Spieler haben 5 Punkte.

### **Mittwoch, den 21.4.**

Wie die Zeit doch schnell vergeht! Schon müssen wir an den Abschluss denken. An den sieben ersten Brettern werden viele Unentschieden gespielt – mit Ausnahme von Harry, der durch seinen Sieg über Jochi seinen Turniersieg sicherstellt. Die vielen Spieler, die eine kurze Partie hatten, können beim Aperitif im Garten das warme Wetter, den Sonnenschein und den Blick auf den Vierwaldstättersee und die Berge genießen.

Beim gemeinsamen Mittagessen, zu dem auch Karl Eggmann und Marcel Lüthi erscheinen, sind die Rangliste und die Elo-Auswertung schon bereit. Harry gewinnt das Turnier mit 7 Punkten; auf dem zweiten Rang folgt Ernst mit 6½, dann folgen drei Spieler mit 6 Punkten: der Turnierleiter selbst, Beat und Anton, in dieser Reihenfolge auf Grund einer kleinen Differenz in der Buchholz-Wertung.

Die inoffizielle Turnierauswertung nach SSB ergibt ebenfalls den ersten Rang für Harry (+35), es folgen Anton und Josef mit +28.

Der Turnierleiter dankt Herrn und Frau Geering und ihrem ganzen Team für ihre freundliche Aufnahme, und seinen Helfern (Ueli als zweitem Turnierleiter, Karl Eggmann als Webmaster und allen Teilnehmern) für ihren Beitrag zum Gelingen des Turniers. Da er alle Hände voll zu tun hat, bietet ihm die hübsche Madeleine an, die Zettel mit den Ranglisten zu verteilen, er kann sie jedoch dafür gewinnen, den Preisträgern die von Max Wöll gestifteten Medaillen umzuhängen und sich von ihnen ein Küsschen geben zu lassen. Frau Geering überreicht dem Turniersieger und dem Turnierleiter eine Flasche Beau Rivage (nicht Innerschweiz, sondern Bordeaux). Begleitet von ihren guten Wünschen verlassen wir Weggis, viele von uns mit der festen Absicht, nächstes Jahr wieder zu kommen.



Endlich Sonne! Warten auf das Schlusssessen.

# Turnierbericht

Weggis, 26. April bis 5. Mai 2010

## 1. Runde

31 Mitglieder haben sich angemeldet, aber nur 30 sind erschienen. Bei der sprichwörtlichen Zuverlässigkeit der Schweizer Schach Senioren kommt es kaum je vor, dass jemand unentschuldigt fernbleibt. Da wir damit auf eine gerade Teilnehmerzahl kommen, sind wir gar nicht unglücklich darüber: Edi Berchten freut sich nämlich riesig, dass er somit auch zum Spielen kommt und von der Entscheidung verschont bleibt, sich für das Freilos mit einem geschenkten Punkt entschädigen zu lassen oder darauf zu verzichten.

Drei Spielern gelingt es, dem wesentlich höher klassierten Gegner ein Unentschieden abzutrotzen: Sepp Troxler, Erwino Gassner und Willi von Ow. Alle andern Partien gehen den Erwartungen entsprechend aus, was ja in der Startrunde auch nicht verwunderlich ist.

Nach einem regnerischen Morgen hat es im Lauf des Nachmittags aufgeklart, und der eine oder andere lässt sich gar zu einem Abendspaziergang verlocken, gerät dann aber doch noch in einen Regenschauer.

## 2. Runde

Der Prognose entsprechend ist das Wetter sehr schön, und es soll für die nächsten Tage auch so bleiben.

Die beiden Hauptfavoriten, Hanjörg Illi und Peter Staller, holen sich einen weiteren Punkt und bleiben unangefochten an der Spitze. Dazu gesellt sich Jean-Claude Maeder, der mit einem Sieg gegen Henri Eymann ebenfalls das Punktemaximum behält. Sieben Partien gehen unentschieden aus.

Als Zuschauer haben wir Karl Haab und Hans Duss unter uns. Karl wohnt in Weggis, und Hans hat als Teilnehmer des ersten Turniers offenbar nicht genug: Jedenfalls tauchen in der Folge beide fast täglich im Spielsaal auf.

## 3. Runde

Vor Spielbeginn können wir gleich zwei Darbietungen geniessen: Werner Pollermann hat sich am Vorabend zu einem Gedicht über den Frühling inspirieren lassen, das er heute zum Besten gibt. C.-F. Dübler nimmt die Himmelskonstellation zum Anlass, mit seiner Mundharmonika ein paar Melodien zum Thema Sonne, Mond und Sterne vorzutragen. Die Turnierteilnehmer und die ebenfalls anwesenden Damen danken mit einem kräftigen Applaus.

Wer glaubte, mit der Spitzenpaarung Hansjörg Illi gegen Peter Staller werde eine Vorentscheidung zum Turnierausgang fallen, wird enttäuscht. Die beiden trennen sich nach wenigen Zügen mit einem Unentschieden. Offenbar wollen sie ihre Kräfte für Begegnungen mit tiefer eingestuftten Spielern sparen. Daneben enden weitere sieben Partien mit Remis, die meisten davon sind aber trotz des herrlichen Wetters hart umkämpft, so zum Beispiel meine Begegnung mit Harry Siegfried: Er erwidert das sizilianische Flügelgambit optimal und behält seinen Mehrbauern bis ins Endspiel. Schliesslich gelingt es mir aber, den Bauern mit einer Mattdrohung zurückzuerobern, worauf auch Harry ins Unentschieden einwilligt. Peter Baur besiegt Werner Pollermann und schliesst damit zur Spitzengruppe auf. Pech hat Marcel Lüthi: Er hat sich gegen

Serge Chivaux eine Gewinnstellung erkämpft und steht kurz davor, dessen König mattzusetzen, überschreitet aber die Bedenkzeit. In der Aufregung hat Marcel sowohl die Uhr als auch die 2-Minuten-Regel vergessen.

#### **4. Runde**

Hansjörg Illi begrüsst uns heute mit einem französischen Chanson und belohnt sich gleich darauf selber mit einem Sieg gegen Peter Baur. Damit setzt er sich allein an die Spitze der Zwischenrangliste, da Peter Staller gegen Jean-Claude Maeder einen halben Punkt abgeben muss. Ein schöner Sieg gelingt Eugen Schwammberger mit Schwarz gegen Heinz Linder. Er macht Druck auf der offenen d-Linie, dringt schliesslich mit der Dame in die weisse Rochadestellung ein und führt damit die Entscheidung herbei. Nun liegt er mit drei Punkten – zusammen mit Peter Staller, Jean-Claude Maeder, Jo Germann und Paul Steiner – einen halben Zähler hinter dem Spitzenreiter.

Angesichts des sommerlich warmen Wetters kommt das Blitzturnier am Nachmittag nicht in Frage. Da sich nur wenige Spieler für die Austragung am Abend interessieren, verzichten wir ganz darauf. Wer weiss: Vielleicht wird uns noch ein Regentag die Gelegenheit bieten, das Versäumte nachzuholen.

Im Lauf des Tages reist Franz Ruf an, der sich ursprünglich für das Turnier angemeldet hatte, dann aber wegen widriger Umstände im Zusammenhang mit dem Vulkanausbruch in Island und der dadurch bedingten Flugsperre zurücktreten musste. Nun macht er einfach Ferien im schönen Weggis.

#### **5. Runde**

Mit besinnlichen Worten und mit Mozartmelodien auf seiner Mundharmonika begrüsst uns heute Carl-Friedrich Dübler. Danach setzt sich Richi Neitzsch seine Kapitänsmütze auf und lädt uns zur traditionellen Dampfschiffahrt am nächsten Montag ein.

Die Partien an den zwei vordersten Brettern, Hansjörg Illi gegen Paul Steiner und Jo Germann gegen Peter Staller, gehen unentschieden aus, sodass Eugen Schwammberger, der Jean-Claude Maeder im Mattangriff besiegt, zur Spitze aufschliesst und mit vier Punkten die Zwischenrangliste nun zusammen mit Hansjörg Illi anführt. Pech hat Werner Pollermann. Sein Endspiel gegen Bruno Lenzhofer ist lange ausgeglichen, aber kurz vor Ende der Spielzeit verlassen ihn offenbar die Nerven, und er stellt eine Figur ein, was ihn nicht nur die Partie, sondern möglicherweise auch ein paar ausgeraute Haare kostet.

#### **6. Runde**

Ein regnerischer Sonntag begrüsst uns zur zweiten Turnierhälfte. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass an den Brettern hart gekämpft wird und nur ein Drittel der Partien unentschieden ausgehen. Die grösste Überraschung gelingt wohl Eugen Schwammberger, der gegen den Hauptfavoriten, Hansjörg Illi, seinen dritten Punkt in Folge holt und sich mit 5 Punkten an die Spitze der Zwischenrangliste setzt. Peter Staller besiegt Bruno Lenzhofer und liegt nun mit 4½ Punkten an zweiter Stelle. Pechvogel des Tages ist Heinz Linder: Er hat gegen C.-F. Dübler eine Qualität mehr, übersieht aber eine Springergabel und verliert seine Dame. Eine bemerkenswerte Partie gelingt Henri Eymann gegen Jürg Flückiger. Er opfert eine Qualität und erlangt mit den beiden Läufern und der Dame einen starken Angriff gegen den lang rochierten

König. Eine Mattdrohung mit gleichzeitigem Angriff auf eine ungedeckte Figur bringt schliesslich die Entscheidung zu seinen Gunsten. Peter Baur und Jo Germann haben ihre Begegnung am Samstag vorgeholt und als unentschieden gemeldet. Allerdings haben sie bis jetzt keine Partienotation abgegeben ...

## **7. Runde**

Eugen Schwammberger spielt am ersten Brett mit Weiss gegen Peter Staller, der sich königsindisch verteidigt. Peter baut Druck auf der e-Linie auf und droht sie zu öffnen. Eugen reagiert mit einem Angriff auf den schwarzen Springer, den Peter aber einfach stehen lässt. Dank fintenreichem Spiel gewinnt Schwarz eine Figur und damit auch die Partie. Damit setzt sich Peter mit 5½ Punkten an die Spitze der Zwischenrangliste, gefolgt von vier Spielern mit 5 Punkten. Am längsten kämpft Hansjörg Illi am zweiten Brett mit Weiss gegen Henri Eymanns sizilianischen Drachen. Bereits in einer frühen Phase wickelt er in ein Endspiel mit zwei Türmen auf beiden Seiten und Springer gegen Läufer ab, in der Weiss die vorteilhaftere Bauernformation hat. Henri opfert einen Bauern, um die g-Linie zu öffnen und mit einem Turm einzudringen. Hansjörg verbraucht sehr viel Bedenkzeit, behält aber den Vorteil und kann ihn schliesslich zum Sieg verwerten, gerade noch rechtzeitig, um den Bus für den Nachmittagsausflug zu erreichen.

Richi Neitzsch hat uns zur traditionellen Dampferfahrt auf dem Vierwaldstättersee eingeladen, an der 25 Damen und Herren teilnehmen. In Brunnen besteigen wir die stolze «Uri» und geniessen die Fahrt im Erstklass-Salon bei Speis und Trank. Richi ist in seinem Element und strahlt übers ganze Gesicht, als uns der Schiffsführer persönlich begrüsst und ihm seine Kapitänsmütze aufsetzt.

## **8. Runde**

Hansjörg eröffnet den Tag mit dem Lied „Qué Será, Será“, begleitet vom Chor der anwesenden Damen und der Turnierteilnehmer. Danach hören wir eine Morgenbesinnung von C.-F. Dübler mit anschliessendem Musikvortrag auf seiner Mundharmonika.

Da die Hauptfavoriten unter sich gepaart sind, wird an den vorderen Brettern hart gekämpft. Peter Staller mit Weiss besiegt Harry Siegfried in einer englischen Partie, die bald einmal sizilianische Züge annimmt. Eugen Schwammberger mit Schwarz lässt sich von Jo Germann bereits in der Eröffnungsphase in der Paulsen-Variante der sizilianischen Verteidigung erwischen, verliert die Qualität und gibt im 19. Zug auf. Umso länger dauert das Endspiel von Werner Pollermann mit Weiss gegen Hansjörg Illi: Läuferpaar gegen zwei Springer. Hansjörg verpasst im 50. Zug eine Gewinnmöglichkeit und muss nach 66 Zügen ins Remis einwilligen. Noch länger dauert die Partie Jean-Claude Maeder gegen Serge Chivaux. Jean-Claude inszeniert einen massiven Angriff gegen den schwarzen König, aber Serge hat eine wahre Festung um ihn herum aufgebaut, und Jean-Claude rennt lange vergeblich dagegen an. In Zeitnot verliert er schliesslich die Übersicht: Serge ergreift die Initiative und zwingt seinen Gegner mit mehreren Schachgeboten der Dame und entsprechenden Raubzügen zur Aufgabe. Die Zwischenrangliste wird nach wie vor von Peter Staller angeführt, der jetzt 6½ Punkte auf dem Konto hat, gefolgt von Jo Germann mit 6 und Hansjörg Illi mit 5½ Punkten. – Eine spannende Ausgangslage für die Schlussrunde, in welcher sich von den Anwärtern fürs Podest niemand zurücklehnen kann.

## 9. Runde

Helmuth Schattling, der dieses Jahr am ersten Turnier in Weggis teilgenommen hat, ist eingetroffen, um die entscheidenden Schlusskämpfe zu beobachten.

Am ersten Brett spielt Paul Steiner mit Weiss gegen Peter Staller, und es sieht eine Zeit lang fast so aus, als könne er ihm vor dem Turniersieg noch eine Niederlage zufügen. Er hat ihm zwei Bauern abgejagt und möchte ins Endspiel abwickeln. Mit aktivem Figurenspiel und Attacken auf den exponiert stehenden weissen König gelingt es Peter aber, beide Bauern zurückzuerobern und erst dann die Figuren zu tauschen. Da einigen sich die beiden auf ein Unentschieden. Auch die Partie am zweiten Brett, Hansjörg Illi gegen Werner Jo Germann, endet relativ früh mit einem Remis, womit sich beide einen Podestplatz sichern. Eugen Schwammbberger hat nach seinem Sieg gegen Werner Pollermann zwar gleich viele Punkte wie Hansjörg, liegt aber einen halben Buchholzpunkt zurück und muss sich mit dem vierten Rang zufriedengeben.

Mit Ausnahme der Partie Heinz Linder gegen Jean-Claude Maeder sind bereits um 12 Uhr sämtliche Spiele beendet, sodass bereits das Erinnerungsbild mit den Medaillenrängen geschossen werden kann und das traditionelle Schlussessen eine halbe Stunde vorgezogen wird. Mit einem humorvollen Gedicht bedankt sich Werner Pollermann bei der Hotelleitung, dem Ehepaar Geering und seinem Team, für die Gastfreundschaft und das traumhafte Essen. In der Zwischenzeit ist auch die letzte Partie beendet, und der Turnierleiter verkündet die Schlussrangliste. Wie schon im ersten Turnier übernimmt es Madeleine, den Siegern eine der von Max Wöll gestifteten Medaillen umzuhängen. Gold geht an Hans Staller mit 7 Punkten, Silber an Jo Germann mit 6½ und Bronze an Hansjörg Illi mit 6 Punkten. Die inoffizielle Elo-Auswertung zeigt Eugen Schwammbberger an der Spitze mit einem Zuwachs von 58 Punkten, gefolgt von Serge Chivaux mit 55 und Edi Berchten mit 36 Punkten. Herr Geering bedankt sich bei den Schachsenioren für ihre Treue und schenkt den Siegern und den beiden Turnierleitern je eine Flasche «Beau Rivage».

Ich danke allen, die ihren Teil zum Gelingen dieses unvergesslichen Turniers beigetragen haben: Marcel Lüthi für die Mithilfe bei der Turnierleitung, C.-F. Dübler, Hansjörg Illi und Werner Pollermann für ihre musikalischen und besinnlichen Beiträge, Richi Neitzsch für die Organisation der traditionellen Dampferfahrt, der Teilnehmerin und allen Teilnehmern für die Kameradschaft und das vorbildliche Verhalten am Schachbrett.

Schönenberg, 6. Mai 2010 / KE



Polli (Werner Pollermann) trägt sein „Loblied“ aufs Beau-Rivage vor.  
Im Hintergrund das Besitzer-Ehepaar, Frau und Herr Geering.

## **Hotel Beau Rivage in Weggis/Schweiz**

In Weggis, wo die Sonne scheint,  
und der Himmel selten weint,  
da steht Beau Rivage, das Hotel,  
wo die Bedienung immer schnell zur Stell,  
das Essen, Trinken, einfach Klasse,  
und das macht hier nicht die Masse,  
nein, es die Qualität  
und das sieht man von früh bis spät,  
die Zimmer sauber, hübsch und hell,  
frische Wäsche stets zur Stell,  
doch der größte Gewinn,  
das ist das Ehepaar Geering,  
immer freundlich und gut drauf,  
und sie flitzen wie im Lauf,  
doch mit Würde, elegant gekleidet,  
um das sie viele Gäste beneidet,  
das Hotel hat auch vier Sterne,  
das haben die vom Schachklub gerne,  
deshalb kommen sie jährlich hierher,  
und reisen durch die Schweiz kreuz und quer,  
auch ein paar Ausländer sind vorhanden,  
die sich mit dem Klub gut verstanden,  
so 60 Leute mit Anhang sind es jedes Jahr,  
und nächstes Jahr kommen sie wieder,  
das ist klar,  
die Gemeinschaft der Schachsensenioren,  
hat dieses Hotel schon vor 30 Jahren erkoren,  
wir hoffen alle noch recht lange,  
doch bei diesem Gedanken wird mir bange,  
ich hoffe sehr, wenigstens noch zehn Jahr,  
dann freut sich die Seniorenschar.

*Weggis, den 5. Mai 2010 – W.Pollermann*

**Fortschrittstabelle Weggis 1: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

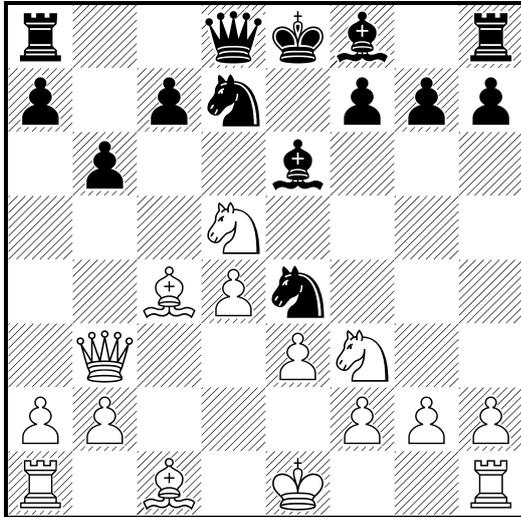
Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Oesch, Harry	1959	21S1	14W1	9S1	4S½	2W½	3W1	5S½	6W½	12S1	7.0	40.0	278.0
2.	Kieser, Ernst	1993	20S1	6W½	18S½	10W1	1S½	9W1	4S1	3W½	5S½	6.5	40.5	279.0
3.	Fleischer, Eugen	1971	12W1	10S1	4W0	7S1	19W1	1S0	13W1	2S½	8W½	6.0	40.5	266.0
4.	Abegg, Beat	1883	26W1	31S1	3S1	1W½	11S½	6W½	2W0	13S½	10W1	6.0	40.0	273.5
5.	Bieri, Anton	1861	17S1	9W0	22S1	18W1	6S½	11W1	1W½	10S½	2W½	6.0	38.5	275.5
6.	Eggenberger, Ulrich	1858	25W1	2S½	7W½	12S1	5W½	4S½	9W½	1S½	15W½	5.5	41.0	271.0
7.	Studer, Kurt	1801	23S½	16W1	6S½	3W0	9S0	28W½	25S1	17W1	18S1	5.5	34.0	260.0
8.	Held, Hans	1770	29S1	11W½	13S0	16W½	18S0	32S1	22W1	14W1	3S½	5.5	34.0	253.5
9.	Steiner, Xaver	1995	19W1	5S1	1W0	15S½	7W1	2S0	6S½	11W½	16S½	5.0	40.5	266.5
10.	Duss, Hans	1778	24W1	3W0	25S1	2S0	12W½	20S1	19W1	5W½	4S0	5.0	37.5	264.0
11.	Ryf, Lorenz	1937	22W1	8S½	15W½	14S1	4W½	5S0	12W½	9S½	13W½	5.0	37.5	262.0
12.	Feige, Joachim	1725	3S0	17W1	30S1	6W0	10S½	25W1	11S½	21W1	1W0	5.0	37.0	262.0
13.	Malinverno, Gianni	1894	18S½	28W½	8W1	19S½	15W½	16S1	3S0	4W½	11S½	5.0	36.5	259.5
14.	Denzinger, Karl	1750	30W1	1S0	31W1	11W0	17S½	21S1	15W½	8S0	19W1	5.0	35.0	245.0
15.	Rivier, Robert	1835	28S½	23W1	11S½	9W½	13S½	18W½	14S½	16W½	6S½	5.0	34.5	263.0
16.	Bornhauser, Walter	1818	27W½	7S0	24W1	8S½	20W1	13W0	18S1	15S½	9W½	5.0	34.0	250.0
17.	Mazzoni, Renzo	1616	5W0	12S0	29W1	31S1	14W½	19S0	27W1	7S0	26S1	4.5	32.5	238.0
18.	Schnyder, Josef	1645	13W½	27S1	2W½	5S0	8W1	15S½	16W0	19S½	7W0	4.0	38.5	252.5
19.	Lanz, Martin	1742	9S0	26W1	28S1	13W½	3S0	17W1	10S0	18W½	14S0	4.0	34.5	261.0
20.	Klieber, Heinz	1731	2W0	25S0	23S1	28W1	16S0	10W0	24S1	26W½	21S½	4.0	32.0	237.5
21.	Baumann, Kurt	1709	1W0	24S½	27W½	25W½	30S1	14W0	28S1	12S0	20W½	4.0	32.0	237.0
22.	Steiner, Christian	1650	11S0	29W1	5W0	27S½	26S½	24W1	8S0	25W½	23S½	4.0	31.5	231.0
23.	Niederberger, Josef	1478	7W½	15S0	20W0	24S½	31W1	27S0	26W½	29S1	22W½	4.0	29.5	220.0
24.	Schattling, Helmuth	1475	10S0	21W½	16S0	23W½	29S1	22S0	20W0	+	31W1	4.0	29.0	226.0
25.	Lienin, Hans	1597	6S0	20W1	10W0	21S½	32W1	12S0	7W0	22S½	28S½	3.5	33.0	245.0
26.	Ramsauer, Jakob	1623	4S0	19S0	32W0	29S1	22W½	30W1	23S½	20S½	17W0	3.5	29.5	228.0
27.	Treichler, Peter	1530	16S½	18W0	21S½	22W½	28S0	23W1	17S0	30W1	+	3.5	28.5	229.0
28.	Dietler, Fritz	1557	15W½	13S½	19W0	20S0	27W1	7S½	21W0	31S0	25W½	3.0	31.0	236.5
29.	Deller, Henri	1404	8W0	22S0	17S0	26W0	24W0	31S1	+	23W0	30S1	3.0	28.0	215.5
30.	Steiner, Gabriel	1401	14S0	+	12W0	32S½	21W0	26S0	31W1	27S0	29W0	2.5	26.0	219.5
31.	Trachsel, Egon	1349	+	4W0	14S0	17W0	23S0	29W0	30S0	28W1	24S0	2.0	29.5	225.0
32.	Reichelmeier, Rudolf	1600			26S1	30W½	25S0	8W0				1.5	15.0	122.5

**Fortschrittstabelle Weggis 2: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Staller, Peter	2059	15S1	14W1	3S½	12W½	2S½	13W1	4S1	6W1	5S½	7.0	38.5	276.5
2.	Germann, Josef	2039	25W1	6S½	12W½	21S1	1W½	8S½	5W1	4W1	3S½	6.5	39.5	277.0
3.	Illli, Hans-Jörg	2130	17W1	13S1	1W½	8S1	5W½	4S0	7W1	9S½	2W½	6.0	40.5	271.5
4.	Schwammberger, E.	1866	29W1	8S½	5W½	14S1	12S1	3W1	1W0	2S0	9W1	6.0	39.5	274.0
5.	Steiner, Paul	1985	22S1	9W½	4S½	18W1	3S½	6W½	2S0	13W1	1W½	5.5	40.5	271.0
6.	Siegfried, Harry	1886	26S1	2W½	18S½	7W½	11S1	5S½	12W1	1S0	8W½	5.5	39.0	264.5
7.	Eymann, Henri	1983	19W1	12S0	27W1	6S½	8W½	21S1	3S0	10W½	16S1	5.5	35.0	260.5
8.	Baur, Peter	1971	10S1	4W½	9S1	3W0	7S½	2W½	13S½	11W½	6S½	5.0	39.5	267.5
9.	Poller, Werner	1911	20W1	5S½	8W0	27S1	13W0	16S1	15W1	3W½	4S0	5.0	36.0	266.5
10.	Niederberger, Ferdy	1704	8W0	25S½	30W1	13S0	16W½	24S1	21W1	7S½	11S½	5.0	32.0	245.0
11.	Birchmeier, Walter	1861	30W½	21S½	24W½	16S½	6W0	19S1	27W1	8S½	10W½	5.0	32.0	244.0
12.	Maeder, Jean-Claude	1864	28S1	7W1	2S½	1S½	4W0	18W1	6S0	16W0	14S½	4.5	39.5	260.5
13.	Lenzhofer, Bruno	1925	16S1	3W0	14S½	10W1	9S1	1S0	8W½	5S0	15W½	4.5	38.0	264.5
14.	Linder, Heinz	1931	24W1	1S0	13W½	4W0	23S1	15W0	28S1	17S½	12W½	4.5	35.0	254.0
15.	Dübler, Carl-Friedrich	1843	1W0	20S1	21W0	25S1	17W½	14S1	9S0	18W½	13S½	4.5	34.5	247.0
16.	Chivaux, Serge	1621	13W0	17S½	19W1	11W½	10S½	9W0	22S1	12S1	7W0	4.5	34.0	245.0
17.	Eggenberger, Ulrich	1858	3S0	16W½	22S½	26W1	15S½	27W½	18S½	14W½	20S½	4.5	32.5	239.5
18.	Eggmann, Karl	1964	27W½	30S1	6W½	5S0	24W1	12S0	17W½	15S½	21W½	4.5	32.0	254.0
19.	Lüthi, Marcel	1713	7S0	26W½	16S0	20W½	29S1	11W0	25S1	23W½	24S1	4.5	30.5	224.0
20.	Schladezky, Sylvia	1600	9S0	15W0	26S½	19S½	30W1	22W½	23S½	27S1	17W½	4.5	30.0	227.0
21.	Flückiger, Jürg	1955	23S½	11W½	15S1	2W0	22S1	7W0	10S0	24W½	18S½	4.0	35.0	236.5
22.	Maeschli, Walter	1805	5W0	29S1	17W½	24S½	21W0	20S½	16W0	26S½	28W1	4.0	30.0	234.0
23.	Gassner, Erwino	1692	21W½	27S0	25W½	28S½	14W0	29S1	20W½	19S½	26W½	4.0	27.5	225.0
24.	Neitzsch, Richard	1669	14S0	28W1	11S½	22W½	18S0	10W0	30S1	21S½	19W0	3.5	31.5	226.5
25.	Berchten, Eduard	1395	2S0	10W½	23S½	15W0	26S½	28W½	19W0	29S½	30W1	3.5	31.0	225.0
26.	Rudin, Erich	1539	6W0	19S½	20W½	17S0	25W½	30S0	29W1	22W½	23S½	3.5	30.5	222.5
27.	Troxler, Josef	1703	18S½	23W1	7S0	9W0	28W1	17S½	11S0	20W0	29W0	3.0	33.0	226.0
28.	Volkart, Albert	1491	12W0	24S0	29W1	23W½	27S0	25S½	14W0	30W1	22S0	3.0	27.0	229.5
29.	Jörger, Werner	1522	4S0	22W0	28S0	30S1	19W0	23W0	26S0	25W½	27S1	2.5	28.5	224.0
30.	Von Ow, Willi	1469	11S½	18W0	10S0	29W0	20S0	26W1	24W0	28S0	25S0	1.5	29.5	219.0

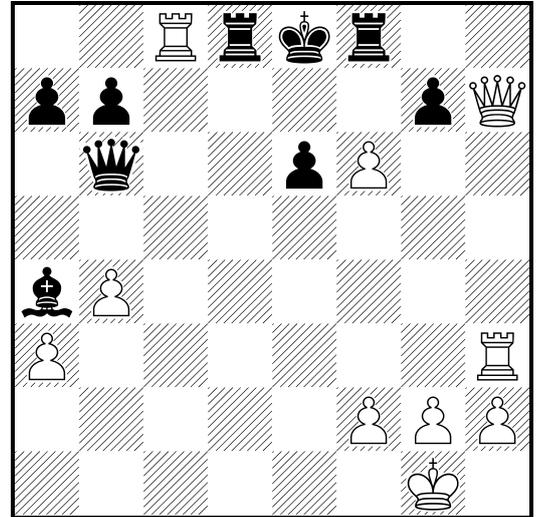
**Diagramme von Weggis 2010** von Ueli Eggenberger  
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

**(1) Deller,H – Ramsauer,J**  
9...Se4



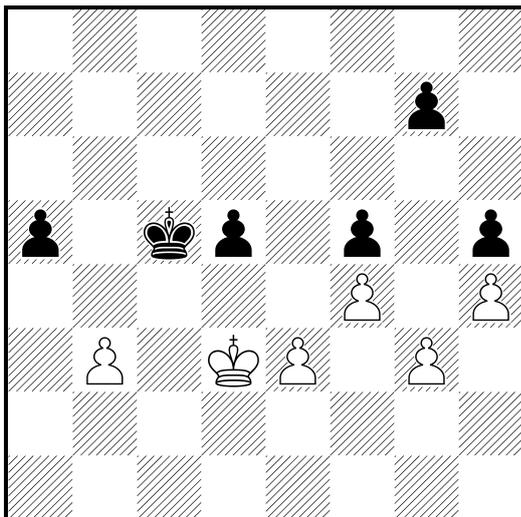
Henri hätte eine erfolgversprechende Kombination zur Verfügung. Was müsste er ziehen? +-

**(3) Feige,J – Mazzoni,R**  
27...Td8



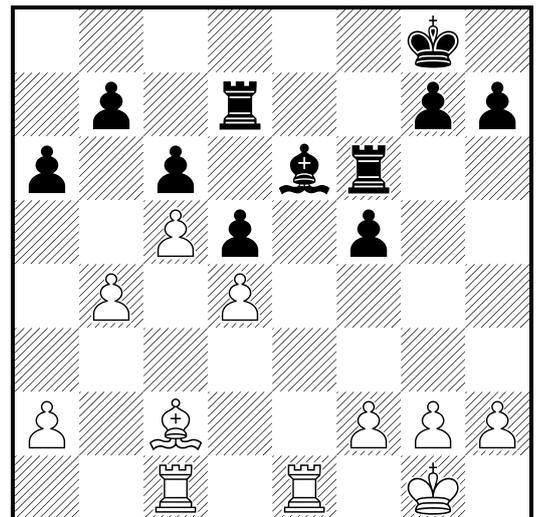
Joachim steht auf Gewinn. Was wäre die stärkste Fortsetzung? +-

**(2) Duss,H – Bieri,A**  
45.Kd3



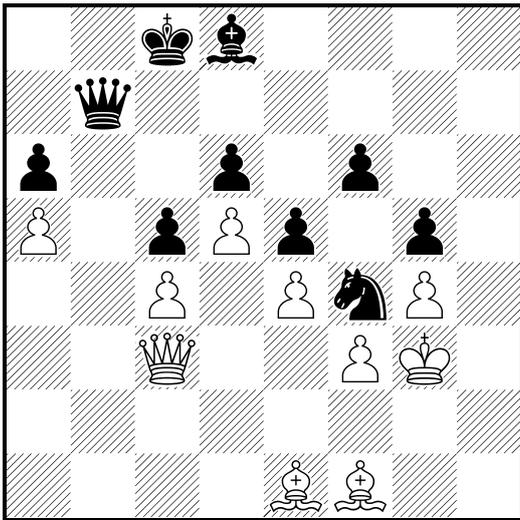
Toni könnte gewinnen. Wie müsste er spielen? +-

**(4) Held,H – Steiner,C**  
27...Tf6



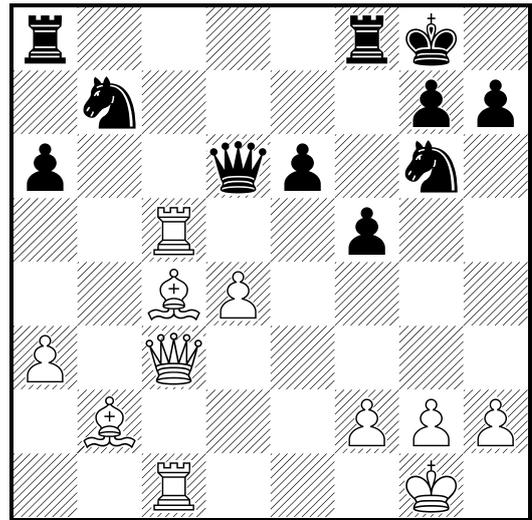
Hans spielte eine kleine Kombination und sicherte sich damit einen klaren Vorteil. Wer sieht sie? +-

**(5) Klieber,H – Kieser,E**  
52.Kg3



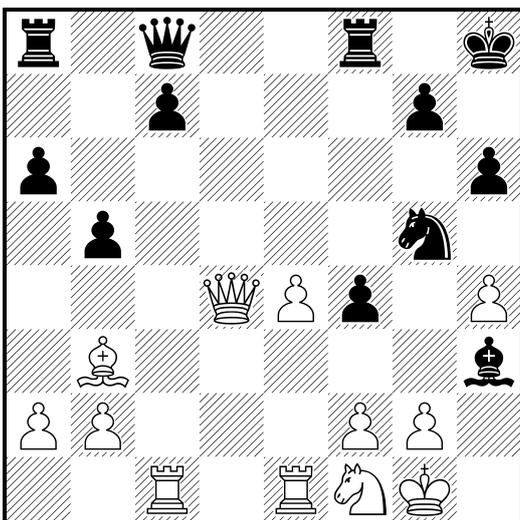
Ernst gewann zwingend. Was zog er wohl? -+

**(7) Mazzoni,R – Treichler,P**  
25...Sb7



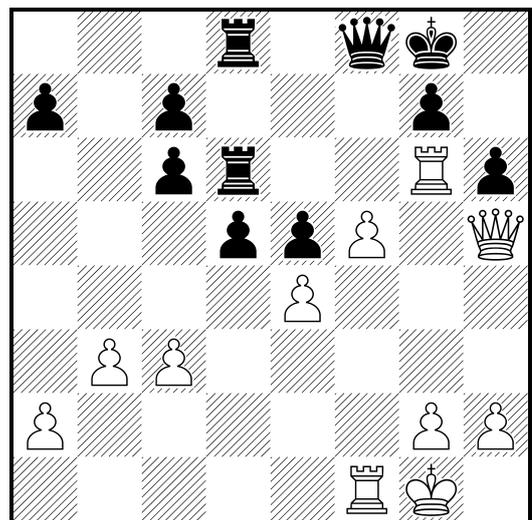
Renzo fand eine starke Angriffsfortsetzung. Was mochte er gezogen haben? +-

**(6) Malinverno,G – Dietler,F**  
22...Lh3



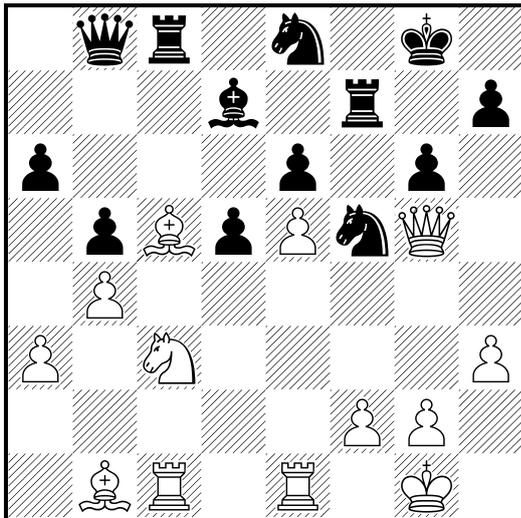
Gianni hätte einen guten Verteidigungszug zur Verfügung, der ihm Vorteil bringen würde. Was müsste er spielen? ±

**(8) Niederberger,J – Ramsauer,J**  
28...Df8



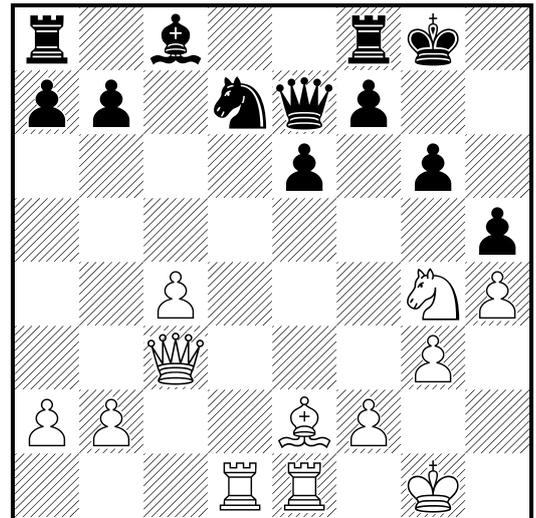
Josef könnte dieses Schwerfigurenendspiel mit einem kräftigen Zug für sich entscheiden. Wer sieht wie? +-

**(9) Oesch,H – Denzinger,K**  
22...Sf5



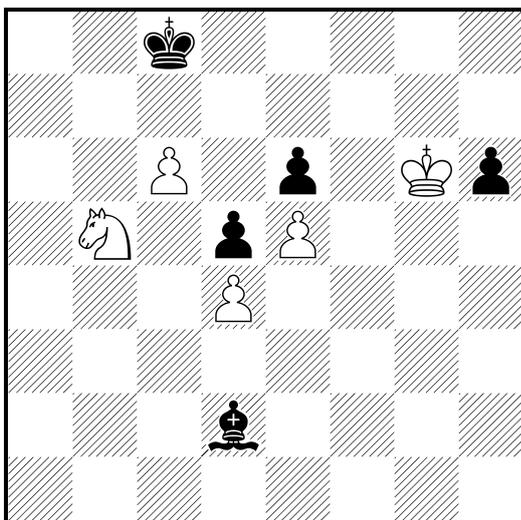
Karls Stellung erscheint solide. Aber ist sie es auch? Was mochte Harry gezogen haben? ±

**(11) Birchmeier,W – Troxler,J**  
22...De7



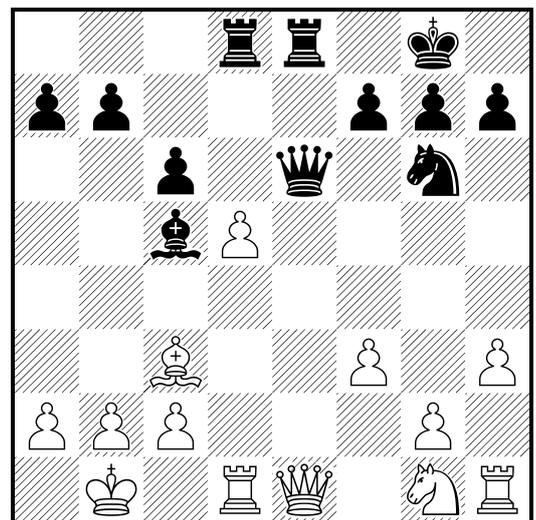
Walter zieht und gewinnt rasch! Wer sieht den Einstieg und die Fortsetzung? +-

**(10) Treichler,P – Steiner,C**  
60...Kc8



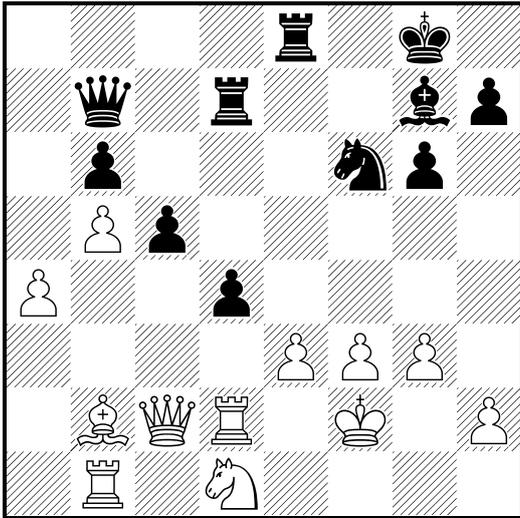
Hat Peter mehr als Remis? Wenn ja, was müsste er versuchen? +-

**(12) Dübler,C – Flückiger,J**  
18.exd5



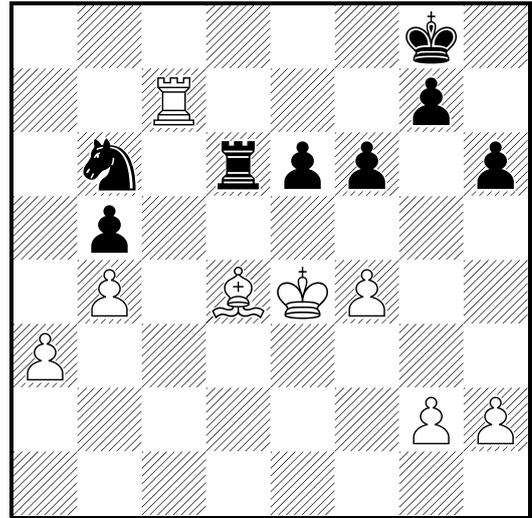
Jürg lehnte in dieser Stellung ein Remisangebot ab. Ihm standen gute Gewinnvarianten zur Verfügung. Wer entdeckt sie? ♣

**(13) Gassner,E – Berchten,E**  
30.Sd1



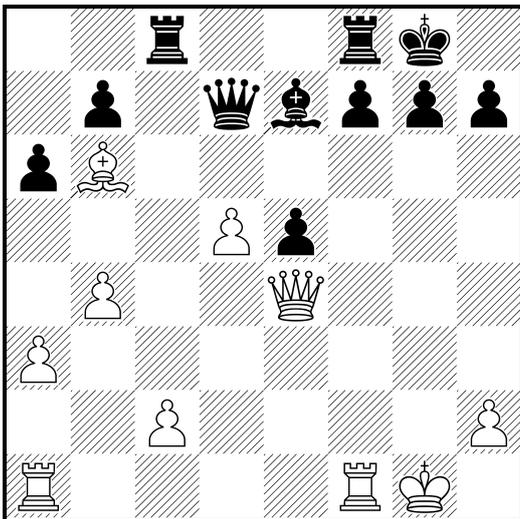
Edi gab diese Stellung gerne Remis, hätte aber gewinnen können! Wie? -+

**(15) Lüthi,M – Rudin,E**  
42...Sb6



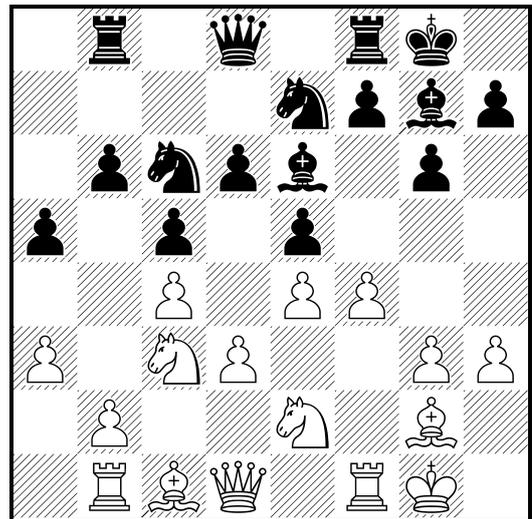
Marcel könnte gegen Erich in Vorteil kommen, mit einer erzwungenen Zugfolge. Was müsste er ziehen? ±

**(14) Linder,H – Neitzsch,R**  
22.De4



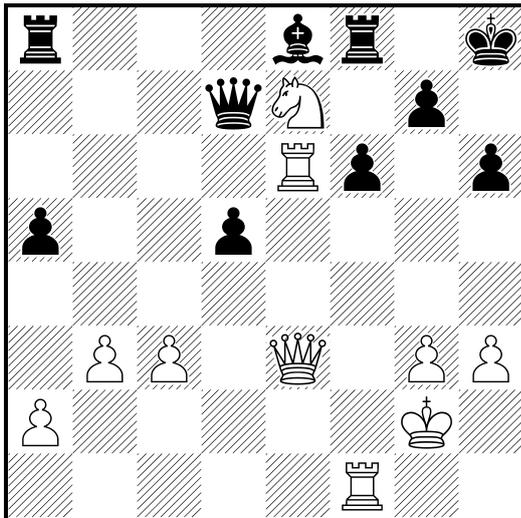
Richard könnte das Gesetz des Handelns übernehmen und Heinz in arge Bedrängnis bringen. Wie müsste er spielen? -+

**(16) Maeder,J – Eymann,H**  
12...b6



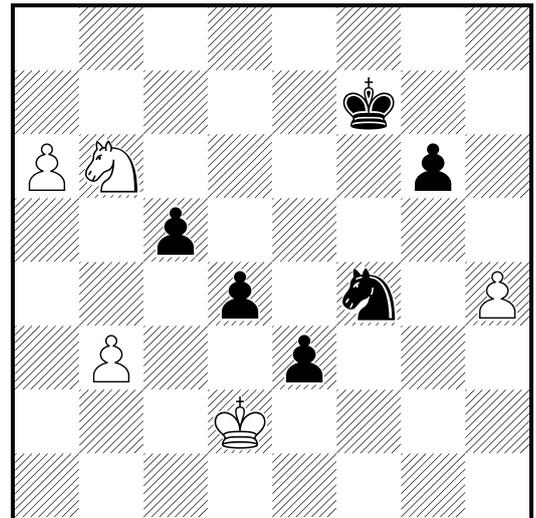
Jean-Claude könnte die Gangart gleich verschärfen und Vorteil erreichen. Was müsste er versuchen? ±

**(17) Pollermann,W – Lenzhofer,B**  
35...Dd7



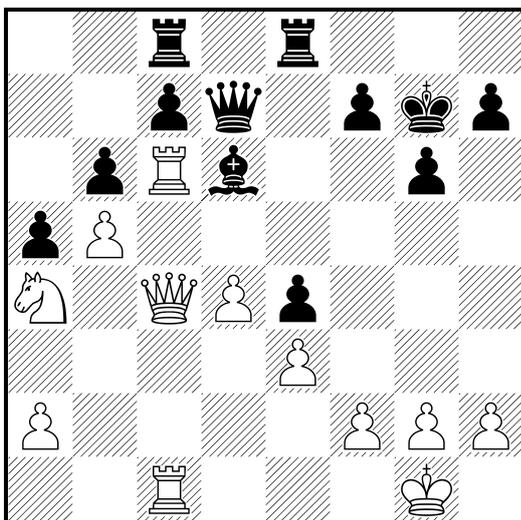
Wener hat sämtliche Figuren zum Angriff postiert und könnte gleich los schlagen. Was bot sich an? +-

**(19) Schladetzky,S – Dübler,C**  
40...e3+



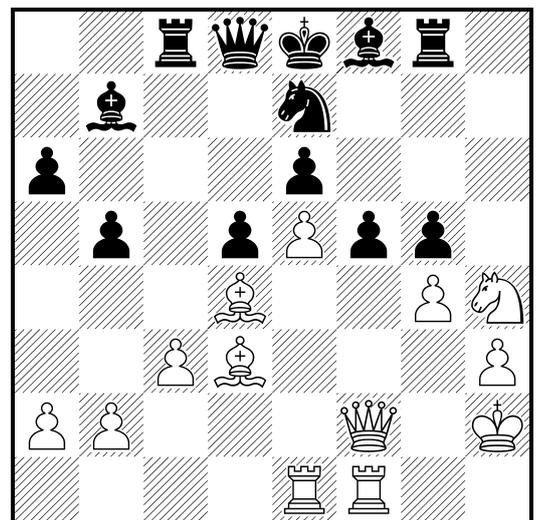
In diesem hochbrisanten Endspiel kam es zu dieser Stellung, welche über Sieg und Niederlage entschied. Wohin soll der weisse König fliehen? +-

**(18) Rudin,E – Jörger,W**  
25...Kg7



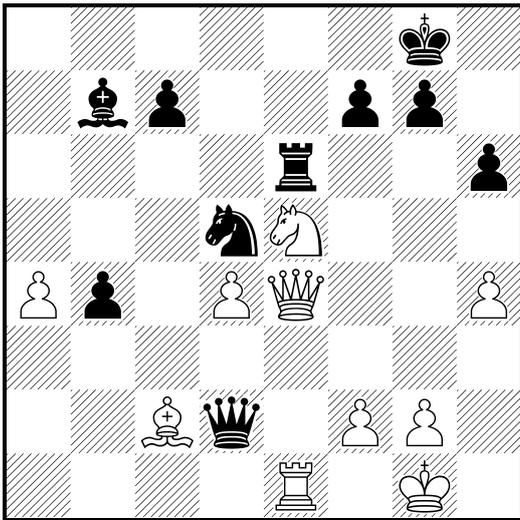
Erich nutzte die günstige Gelegenheit zu einem Überfall. Wie wohl? +-

**(20) Schladetzky,S – Von Ow,W**  
23...hxg5



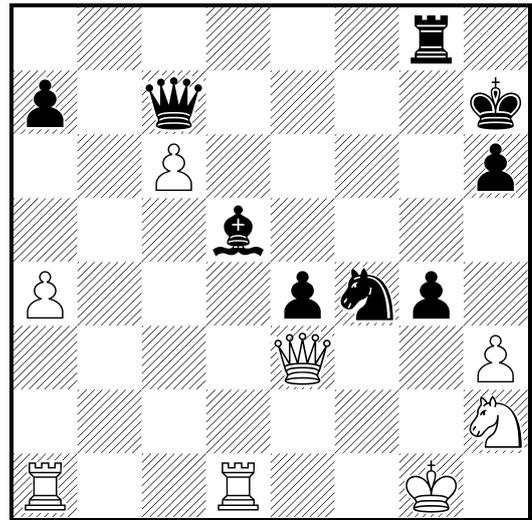
Sylvia fand hier eine elegante und zwingende Fortsetzung. Was mochte sie gezogen haben? +-

**(21) Siegfried,H – Baur,P**  
28...Dd2



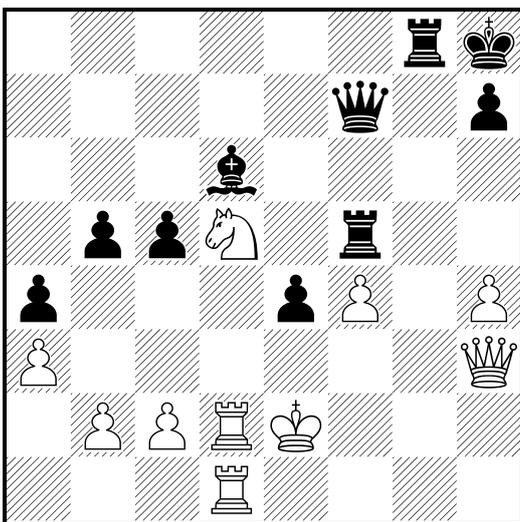
Kann Harry hier auf Gewinn spielen?  
Und wie? ±

**(23) Troxler,J – Pollermann,W**  
33...fxg4



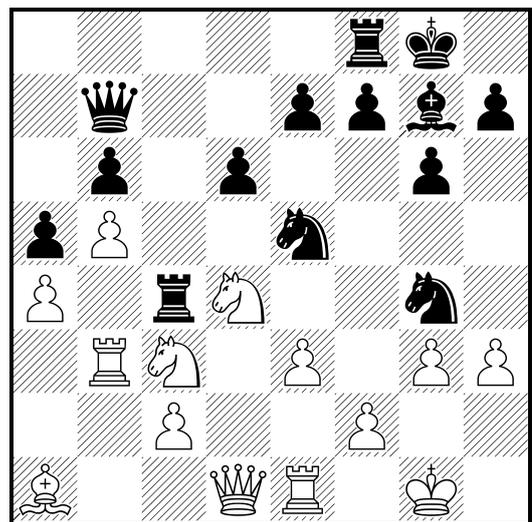
Sepp könnte Werner glatt überspielen  
mit einer zwingenden Zugfolge. Wer  
findet den Einstieg? +-

**(22) Steiner,P – Siegfried,H**  
36.Dh3



Harry steht vorzüglich. Wie könnte er  
stark fortsetzen? -+

**(24) Von Ow,W – Eggmann,K**  
21.h3



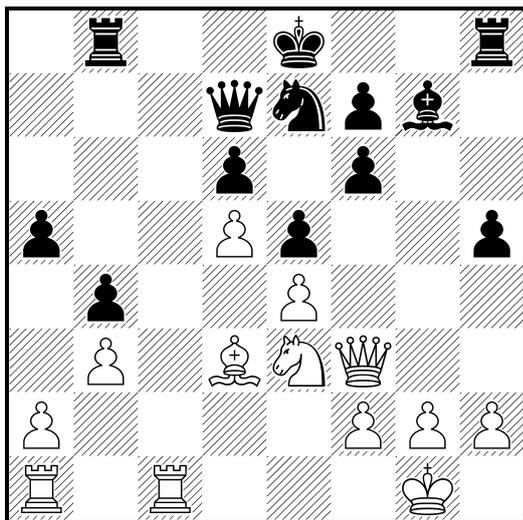
Karl liess sich die Gelegenheit nicht  
entgehen, eine Kombination anzu-  
zetteln, die ihm den Sieg sicherte. Was  
zog er? -+

# Partien von Weggis 2010

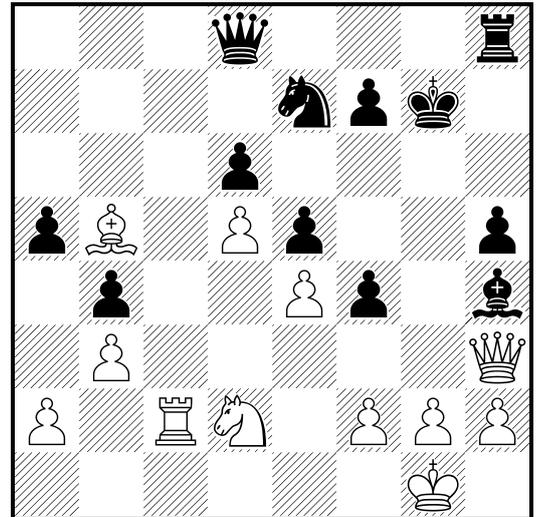
Kommentare: Ueli Eggenberger

## (1) Bieri,A – Oesch,H [B33]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e5 In der Folge beweisen beide Spieler, dass sie mit der Eröffnung vertraut sind. 6.Sdb5 d6 7.Lg5 a6 8.Lxf6 [Oft wird auch dies gespielt: 8.Sa3 b5 9.Sd5 Le7] 8...gxf6 9.Sa3 b5 10.Sd5 Weiss kämpft um das Feld d5. 10...Le6 11.c4 b4 12.Sc2 a5 13.Ld3 Nun soll f5 erschwert werden. 13...Lg7 14.0-0 Tb8 15.b3 Dd7 16.Df3 Wieder gegen f5 gerichtet. 16...Lxd5 17.cxd5 Se7 18.Se3 Nach dem Tausch auf d5 ist jetzt das Feld f5 im Brennpunkt. 18...h5 19.Tfc1



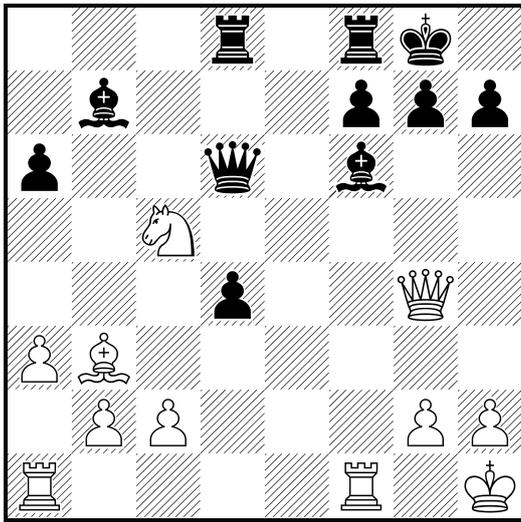
Eine Ungenauigkeit – der a-Turm sollte nach c1 ziehen! 19...f5 Harry nutzt die Gelegenheit, um den befreienden Vorstoss durchzuführen, weil der Lg7 nach a1 schießt. 20.Tc2 [Das Nehmen auf f5 wäre dennoch möglich! 20.Sxf5 Sxf5 21.exf5. Jetzt geht e4 nicht wegen Dxe4 mit Schach.] 20...f4 21.Sc4 Kf8 22.Tac1 Dd8 23.Sd2 Tc8 24.Dh3 Txc2 25.Txc2 Lf6 26.Lb5 Kg7 27.Dd3 Lh4 28.Dh3 Diagramm



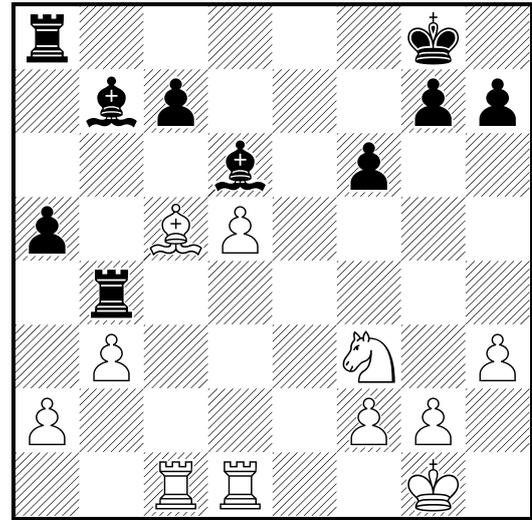
Harry wird nun auf taktische Art den schwarzfeldrigen Läufer los. 28...Lxf2+ 29.Kxf2 Db6+ 30.Kf1 Dxb5+ 31.Sc4 a4 [Ein Gewinnversuch wäre: 31...f5 32.exf5 Sxd5 33.Dh4 Th6 34.Dg5+ Kh7 35.Td2 Se3+ 36.Kg1] 1/2-1/2

## (2) Feige,J – Oesch,H [B23]

1.e4 c5 2.Sc3 Joachim behält sich vor, den d-Bauern im Doppelschritt zu ziehen oder auch bloss nach d3. 2...a6 3.Sf3 Sc6 4.a3 Sf6 5.d4 Also doch! 5...cxd4 6.Sxd4 e5 7.Sxc6 [Gut spielbar wäre 7.Sf3 Lc5 8.Lc4] 7...bxc6 8.Lc4 Lb7 9.Lg5 Le7 10.0-0 Dc7 11.Kh1 Td8 Harry plant den aktiven Vorstoss d5. 12.f4 d5 13.exd5 cxd5 14.Lb3 d4 Der schwarze Druck im Zentrum ist spürbar. 15.Sa4 0-0 16.fxe5 Dxe5 17.Lxf6 Der Tausch erlaubt zwar später Dg4, ist aber trotzdem zu tadeln. [17.Lf4 De4 18.Tf2] 17...Lxf6 18.Dg4 Dd6 19.Sc5 Diagramm



19...Txe4 20.Tfd1 Tae8] 20.Dxe4 Txe4  
21.Tfd1 f6 22.Tac1 Tb4 23.b3 a5  
24.Lc5



Ein Versuch, taktisch agieren zu können. **19...Lc8** [Man könnte den Springer nehmen: 19...Dxc5 20.Txf6 h5 21.Dg3 h4 22.Dg4 h3] **20.Dg3** Das verliert zwangsläufig. [Eine Möglichkeit für Weiss wäre 20.Dh5! g6 21.Df3] **20...Le5 21.Se4 Lxg3 22.Sxd6 Lxd6** Mit der Plusfigur in der Schlussrunde des Turniers war auch der Turniersieg für Harry nicht mehr weit. **23.Tf2 Le6 24.La4 a5 25.Td1 Lc5 26.Tfd2 Tb8 27.b3 Tfd8 28.c4 Lg4 29.Te1 Lxa3 30.Te4 Lf5 31.Texd4 Txd4 32.Txd4 Kf8 33.Tf4 Le6 34.Te4 Td8 35.h3 g6 36.Te1 Td3 37.Te2 Lb4 38.Tc2 Lf5 39.Tc1 Te3 0-1**

Ernst nimmt mit diesem Zug Xaver das Läuferpaar ab und setzt auf die Wirksamkeit des Springers. **24...Tb5 25.Lxd6 cxd6 26.Tc7 Tc8 27.Td7 Lxd5 28.Sd4** Der Springer erweist sich in der Folge als Träger des weissen Spiels. **28...Tb7 29.Txb7 Lxb7 30.Sf5 Td8 31.Txd6 Txd6 32.Sxd6 Ld5 33.f3** Ein unscheinbarer, aber wirkungsvoller Zug, der dem gegnerischen Läufer wichtige Felder nimmt. **33...a4** Xaver versucht, ein Gegenspiel zu lancieren. **34.bxa4 Lxa2 35.Kf2 g5 36.Ke3 Kf8 37.Kd4** Der Läufer wird in seiner Aktivität behindert. **37...Ke7 38.Kc5 Ke6 39.Sc4** Der Sieg in diesem Spitzenkampf geht an Ernst. **1-0**

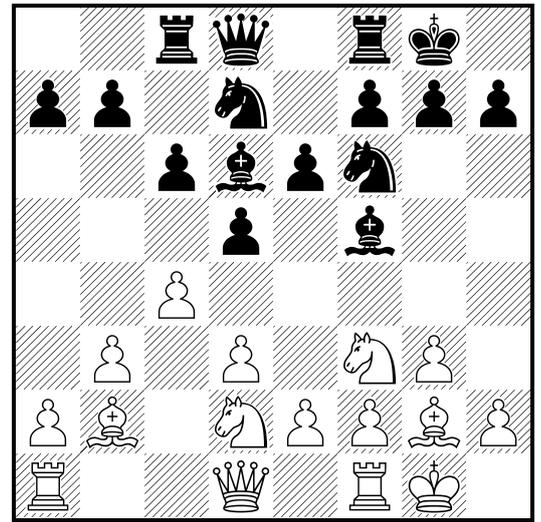
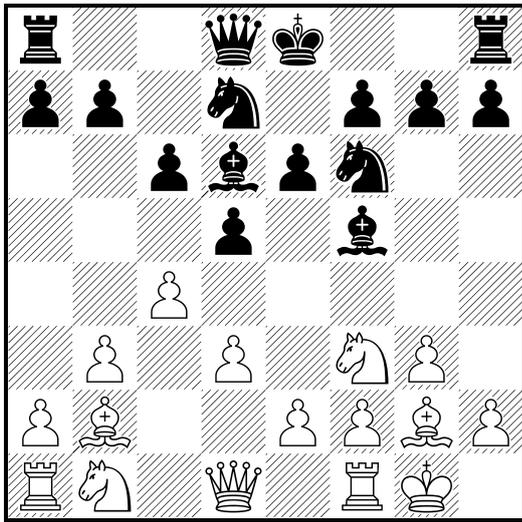
### (3) Kieser,E – Steiner,X [C57]

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sg5** In dieser Eröffnung nehmen die Kampfhandlungen im frühen Stadium gleich bedrohliche Formen an. **4...d5 5.exd5 Sd4 6.c3 b5** Das also war das Ziel des Springervorstosses. **7.cxd4** [Gut spielbar für Weiss wäre: 7.Lf1 Sxd5 8.cxd4 Dxg5 9.Lxb5+] **7...bxc4 8.De2 Dxd5** [8...Lb7 9.Dxe5+ De7 10.Sa3 Lxd5 wäre zufriedenstellend für Schwarz.] **9.Dxe5+ Le7 10.Sf3 0-0** [10...Lb7 11.0-0 Dxe5 12.Sxe5 Td8 Mit Ausgleich.] **11.Sc3 Dd7 12.0-0 Ld6 13.De2 Lb7 14.d3 cxd3 15.Dxd3 Dg4 16.d5 Tfe8 17.Le3 Se4 18.h3 Dg6 19.Sxe4 Dxe4** [Besser:

### (4) Fleischer,E – Lanz,M [A12]

[Eugen Fleischer]

**1.Sf3 Sf6 2.c4 c6 3.b3 d5 4.Lb2 Lf5** darf b7 ungeschützt lassen, weil Weiss nicht mehr Db3 spielen kann. **5.g3 Sbd7 6.Lg2 e6 7.0-0 Ld6** bereitet...e6-e5 vor. **8.d3** Diagramm



[Eine wichtige Alternative ist 8.d4, um e6–e5 zu verhindern. Viele Kommentatoren ziehen diesen Zug deshalb vor. Allerdings muss Weiss mit Se4 rechnen.] **8...0-0** Gewöhnlich spielt Schwarz h6, bevor er rochiert. Nach der Rochade könnte Weiss Sf3–h4 spielen, und Schwarz verbliebe nach Lg6 Sh4xg6 ohne Kompensation für den Verlust des Läuferpaars und für den Doppelbauern. Doch ist er dazu noch nicht bereit: Ihm fehlt der Zug h2–h3. **9.Sbd2** Weiss verzichtet auf 9. Sf3–h4, weil Schwarz 9...Lg4 antworten könnte. Nach weiterem 9. h2–g3 Lg4–h5 darf Weiss seine Rochadestellung nicht weiter mit g3–g4 schwächen. Er möchte aber auch nicht 9. h2–h3 spielen, weil dies dem Gegner einfach Zeit für 9...h7–h6 lässt. [9.Sh4 Lg4 10.h3 Lh5 11.g4? Sxg4 12.hxg4 Dxh4, droht Dh2#] **9...Tc8** Diagramm

Schwarz verzichtet unerwarteterweise auf das doch von ihm angestrebte e6–e5. Vielleicht gefiel ihm 9...e5 10.cxd5 cxd5 11.Tc1 nicht, weil er als erster die c-Linie besetzen wollte. **10.Te1** Weiss hütet sich vor c4xd5, denn das würde nach c6xd5 den Tc8 aktivieren.

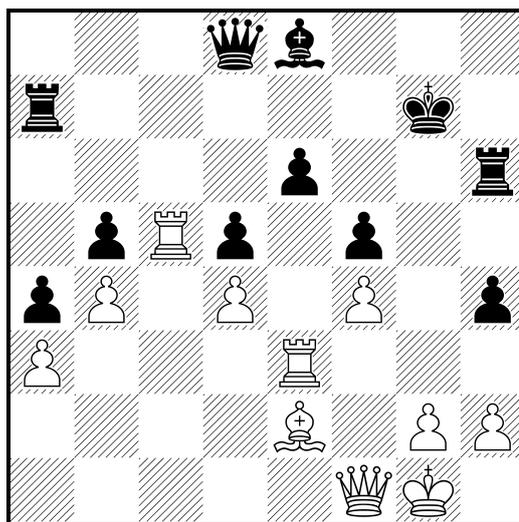
**10...Lb8** Es drohte e2–e4–e5 mit Gabelangriff. [Eine andere Art, die Drohung e4–e5 zu parieren, wäre 10...e5 11.e4 dxe4 12.dxe4 Lg4] **11.e4 Lg4 12.Sf1** Nicht e4–e5, weil dies den Lb2 einschränken würde. **12...dxe4 13.dxe4 Le5** profitiert von der Fesselung des Sf3! Ich glaube allerdings, dass Schwarz nur durch e6–e5 vollen Ausgleich erhält. **14.Dc2** [Ohne Aussicht auf Vorteil wäre 14.Lxe5 Sxe5 15.Dxd8 Sxf3+ 16.Lxf3 Tcxd8] **14...Dc7?** Konsequenter wäre 14...Lxb2. **15.Sxe5 Sxe5 16.Dc3!** Die Widerlegung von 14...Dc7. Schwarz kommt nicht zum erwünschten Se5–f3+ und hat seinen Läufer ohne Kompensation für den Springer gegeben. Von nun an ist Weiss im Vorteil. **16...Sed7 17.Se3 Lh5 18.f4** Weiss verstärkt seine Kontrolle über das Zentrum, bevor er am Königsflügel angreift. **18...h6 19.g4** Nun aber lässt er sich durch die Aussicht auf eine weitere Linienöffnung (geschaffen durch h7–h6) zum Angriff verlocken. **19...Lg6 20.g5 hxg5 21.fxg5 Se8** [Schwarz könnte auch 21...Sh5 antworten, z.B. 22.Lf3 f6 23.Lg4 Tce8 24.Tad1 mit unklarer Situation; Weiss hat Druck, aber keinen bestimmten Gewinnweg.] **22.Tad1** verhindert Df4. **22...f6 23.Dd4** Damit kommt ein neues kommt ein neues

Thema in die Partie: die Beherrschung der d-Linie. Wenn Schwarz jetzt Td8 spielt, ist sein Sd7 gefesselt, was unangenehm ist. Stände sein zweiter Springer jedoch auf h5 statt auf e8, so wäre dies nicht der Fall. Vielleicht war also 21...Se8 doch die ungünstigere Wahl. 23...Sb6 24.c5 Bei den Pfadfindern nannten sie mich Boa. Ich wusste nicht, warum. 24...Sa8 25.Tf1 Lh5 26.Td2 fxc5 Dieser Doppelbauer braucht Weiss nicht zu kümmern, im Gegenteil, seine Batterie Lb2-Dd4 wird dadurch aufgewertet. 27.Txf8+ Kxf8 28.Lh3 versucht, den Nachteil von f7-f6 nachzuweisen. 28...Ke7 29.Sc4 Dieser Springer ist die letzte weisse Figur, deren Stellung noch verbessert werden muss. Er strebt nach d6. 29...g4 30.Lg2 Td8 31.Sd6! Vermeidet den angebotenen Tausch, damit die Partie nicht verflacht. 31...Sf6 [Auf d6 zu nehmen, kostet eine Figur: 31...Sxd6 32.cxd6+ Txd6 33.La3] 32.De5 ohne grosse direkte Drohung, denn Dc7 ist ja gedeckt durch Sa8, und das bedeutet, dass das Abzugsschach Sf5+ nicht viel einbringt. Aber Schwarz hat einfach keine guten Züge. 32...Db8 [32...b6 33.Dg5 bxc5 34.e5, und Weiss gewinnt Material.] 33.Dg5 Schwarz gibt auf, denn die Drohungen sind zu zahlreich: Dxc7+ nebst Dxf6, Lxf6+ nebst Dxe5 und e4-e5. Und die Moral von der Geschicht? Sie wurde von Jeremy Silman (In „Schach, aber richtig“) so formuliert: Man kann eine Partie allein durch allmählichen Ausbau des Raumvorteils gewinnen. 1-0

### (5) Abegg,B – Duss,H [D11]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 f5 Hans pflegt diesen Vorstoss gelegentlich zu spielen. Die Partie nimmt holländischen Charakter an. 4.cxd5 cxd5 5.Sc3 Sc6 6.Lf4 Beat nimmt gleich das schwache Feld e5 unter Kontrolle. 6...a6 7.e3 e6 8.Tc1

Sf6 9.a3 Da5 10.Ld3 Ld7 11.0-0 b5 12.Sa2 Ta7 13.Se5 Sxe5 14.Lxe5 Kf7 15.Dc2 Se8 16.Dc3 Db6 [Der Damenaustausch würde zum Ausgleich führen. 16...Dxc3 17.Sxc3 Sd6] 17.Tc2 a5 18.b4 a4 19.Tfc1 Der Besitz der c-Linie und der Entwicklungsvorsprung sprechen für Weiss. 19...Le7 20.Dd2 Sd6 21.Lxd6 Lxd6 22.De2 g6 23.f4 h6 24.Sc3 Tb8 25.Sd1 h5 26.Tc3 h4 27.Dc2 Kf6 28.Sf2 Th8 29.Sh3 Taa8 30.Df2 Kg7 31.Sg5 Die weissen Figuren sind nun ideal postiert. 31...Le7 32.Sf3 Ld6 33.Le2 Th6 34.Se1 Dd8 35.Sd3 g5 Hans versucht ein Gegenpiel einzuleiten. 36.Sc5 Der Springer steht dominant. 36...Ta7 37.Df1 gxf4 38.exf4 Le8 39.Te3 Lxc5 40.Txc5

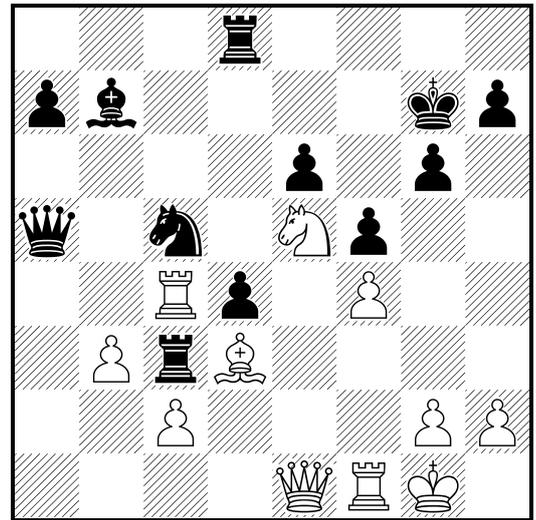


Die unterschiedliche Wirkung der Läufer und der Türme entscheidet. 40...Db8 41.Tec3 Db6 42.Df2 Tb7 43.De3 Dd6 44.Kf2 Ld7 45.De5+ Dxe5 46.dxe5 Kg6 47.Tc7 Den technischen Teil spielt Beat nun gekonnt bis zum Schluss. 47...Txc7 48.Txc7 Th7 49.Tc5 d4 50.Lxb5 Lxb5 51.Txb5 Td7 52.Ke2 d3+ 53.Kd2 Td4 54.g3 hxg3 55.hxg3 Kh5 56.Tb6 Mit dem Ziel d6! 56...Kg4 57.Td6 1-0

**(6) Eggenberger,U – Steiner,X [A02]**

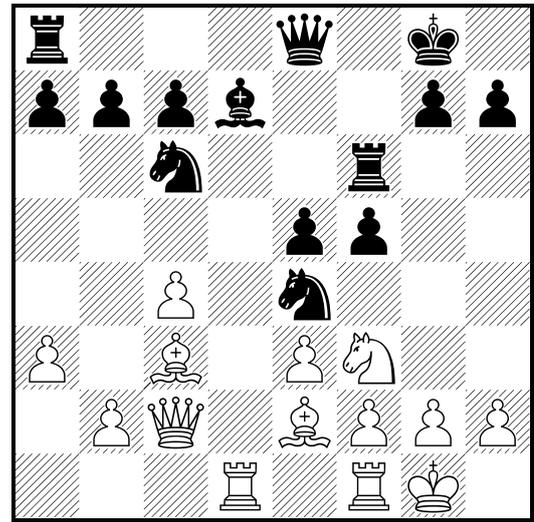
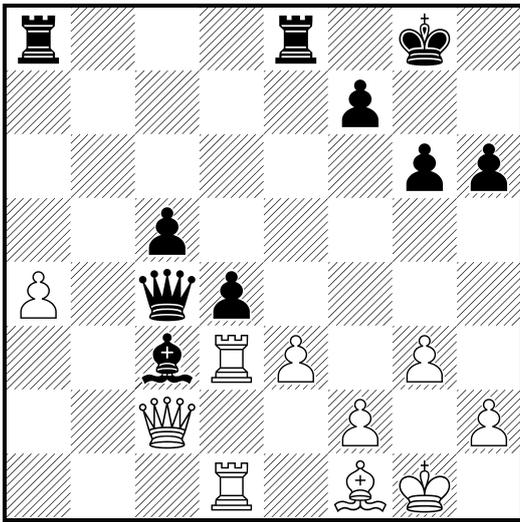
1.f4 Sf6 2.Sf3 c5 3.b3 g6 4.Lb2 Lg7  
5.e3 0-0 6.Le2 Sc6 7.0-0 d5 In dieser  
Stellung habe ich schon Vieles versucht.  
8.Se5 Einfach und gradlinig. [8.Lb5 Db6  
9.Lxc6 Dxc6 10.d3 h6 11.Sbd2; 8.De1  
Lf5 9.Sa3 h6 10.Se5 Db6 11.Lf3; 8.Dc1  
h6 9.Sc3 d4 10.Sd1 Dd6 11.Sf2] **8...Dc7**  
**9.Sxc6 bxc6 10.Le5** Der Läufer wird  
nun nicht durch ein späteres d4 aus-  
gesperrt. **10...Db6 11.d3 Sd7 12.Lxg7**  
Dieser Tausch kommt mir nicht unge-  
legen. **12...Kxg7 13.Kh1 e6 14.e4** Ich  
sah Xavers Fortsetzung nicht kommen.  
[Besser: 14.c4] **14...c4** Zwar könnte ich  
jetzt einen Bauern gewinnen, hätte aber  
keine Freude daran. **15.exd5** [15.bxc4  
dxe4 16.dxe4 Db2 17.Sd2 e5] **15...cxd3**  
**16.Lxd3 cxd5 17.Sd2** Der Springer  
strebt nach e5. **17...Sc5 18.Le2** Den  
Läufer möchte ich noch behalten.  
**18...Td8 19.Sf3 d4 20.Se5 Se4 21.Ld3**  
d3 musste verhindert werden. **21...Lb7**  
**22.De1 f5** Ein verpflichtender Zug, denn  
e6 könnte schwach werden. **23.Kg1** Um  
g5 mit g3 parieren zu können. **23...Tac8**  
**24.a4** Auf der Suche nach Gegenspiel.  
**24...Tc3 25.a5 Dc7 26.Ta4 Sc5** Dieser  
Springerzug war verlockend für  
Schwarz. [Andere Möglichkeiten wären:  
26...Lc6 27.Tc4 Txc4 28.Lxc4 Ld5  
29.Ld3 Tb8; 26...a6 27.Sf3 Dc5 28.Dh4  
Td5 29.Td1] **27.Tc4 Dxa5** Diagramm

Hier glaubte ich nicht mehr an meine  
Chancen. Sie waren aber da! **28.Txc3**  
[28.b4!! Sxd3 29.Dxc3 dxc3 (29...Dd5  
30.Tc7+ Ein wichtiger Zwischenzug!  
30...Kg8 31.Dd2 Sxb4 32.Td1) 30.bxa5  
Sxe5 31.fxe5 Kh6] **28...dxc3 29.Sc4**  
**Sxd3 30.Sxa5 Sxe1 31.Sxb7 Tb8** Der  
Remisschluss war mir nach allem  
willkommen! ½-½



**(7) Schnyder,J – Studer,K [A36]**

1.c4 c5 2.Sc3 Sc6 3.g3 Sf6 4.Lg2 e6  
5.Sf3 Le7 6.0-0 Tb8 7.d4 cxd4 8.Sxd4  
0-0 9.a3 a6 10.b4 d5 11.cxd5 exd5  
12.Sxc6 Dieser Tausch stärkt das  
schwarze Zentrum und ist deshalb nicht  
empfehlenswert. [Besser: 12.Lf4 Ld6  
13.Dd2 Te8 14.Tac1] **12...bxc6 13.Ta2**  
**Le6** [13...a5 14.b5 cxb5 15.Lf4 Ld6  
16.Sxd5 Sxd5 17.Lxd6 Dxd6 18.Dxd5  
Schwarz stünde leicht besser.] **14.Td2**  
**a5 15.bxa5 Dxa5 16.Td3 Lf5 17.Te3**  
**Lc5 18.Tf3 Lg6 19.Sa4 La7 20.Sb2**  
**Tfe8 21.a4 Da6** Kurt hat Stellungs-  
vorteil. **22.Te1 Se4 23.Sd3 h6** [Gut für  
Schwarz wäre: 23...Lh5 24.Lf4 Ta8]  
**24.Lf4 Tbc8 25.Le3 d4 26.Lf4 Sc3**  
**27.Dc2 Lxd3** Das ist etwas voreilig. Der  
Tausch müsste vorbereitet werden.  
[27...c5 28.Db2 Lxd3 29.Txd3 Sxe2+  
30.Txe2 Dxd3] **28.Txd3 Dc4 29.Kf1**  
[29.a5 Lb8 30.Le3 Le5 31.f4 Lf6 32.Lf2  
Der schwarze Vorteil wäre klein.]  
**29...Lb6 30.Ld2 La5 31.Lxc3 Lxc3**  
**32.Ted1 c5 33.Kg1 g6 34.Lf1 Ta8**  
**35.e3** Diagramm



Josef spielt nun eine Abtauschkombination, die jedoch Kurt im Vorteil belässt. **35...Dxa4 36.Dxa4 Txa4 37.Txc3 dxc3 38.Lb5 Tea8 39.Lxa4 Txa4** Die beiden c-Bauern sind keineswegs schwach und bilden eine Gefahr für Weiss. **40.Tc1 Ta3 41.Kf1 Kf8** Das Eingreifen des Königs wird entscheidend sein. **42.Ke1 Ke7 43.Tc2 Kd6 44.Ke2 c4 45.e4 Kc5 46.Tc1 Ta2+ 47.Ke3 Kb4 48.Kd4 c2 49.f4 Kb3 50.Tf1 c3** Gegen den Einzug einer neuen Dame ist nichts mehr zu erfinden.  
0-1

### (8) Held,H – Denzinger,K [A85]

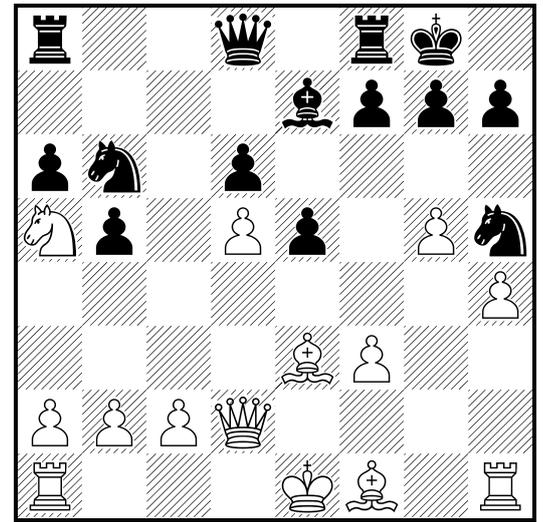
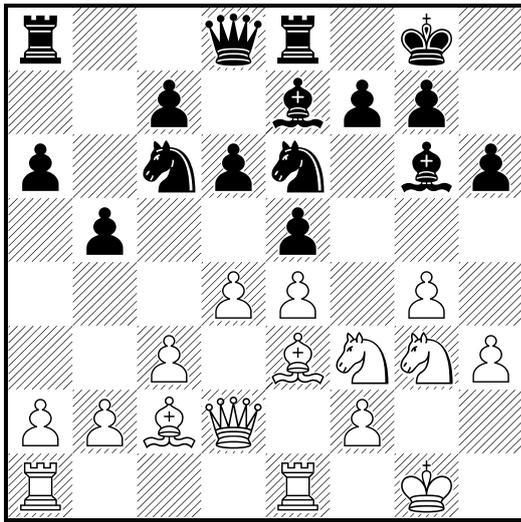
**1.d4 f5** Holländisch ist bei den Schweizer Schach Senioren doch eher selten anzutreffen. **2.c4 Sf6 3.Sc3 e6 4.Sf3 Lb4 5.Ld2** Ein Sicherheitszug, der nichts verdirbt. [Spielbar wäre **5.Db3 a5 6.d5 De7 7.a3 Lxc3+ 8.bxc3 d6 9.Lg5**] **5...0-0 6.a3 Lxc3** Karl verzichtet auf das Läuferpaar, kontrolliert aber das Feld e4. **7.Lxc3 d6 8.e3 Sc6 9.Ld3 De8 10.0-0 e5** Ein stellungsgemässer Vorstoss, der dem Läufer c8 mehr Wirkung gibt. **11.dxe5 dxe5 12.Le2 Se4 13.Dc2 Tf6** [13...Sxc3 14.Dxc3 e4 15.Sd4 Sxd4 16.Dxd4 Le6 Die Stellung wäre ausgeglichen.] **14.Tad1 Ld7**

Beide Spieler suchen den taktischen Schlagabtausch ohne Furcht vor Komplikationen. **15.Lxe5 Sxe5 16.Sxe5 La4 17.b3 Dxe5 18.bxa4 c6** Nach den Schlagfällen ist niemand ernstlich im Nachteil. **19.Td4 Th6 20.g3 De6 21.Tfd1** Der Besitz der d-Linie ist mehr Wert als der schwarze Königsangriff, der stockt. **21...Te8 22.Lf3 Sg5 23.Lg2 De7** Ein ernster Fehler. **24.Td7 Dxa3 25.Dxf5** Jetzt wird der weisse Angriff von Hans übermächtig. **25...Se6** Ein Versehen in verlorener Stellung. [25...Tg6 26.Td8 Df8 27.Txe8 Dxe8 28.Dd7 Te6 29.Dxb7 Tf6] 1-0

### (9) Ryf,L – Steiner,C [C66]

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 d6 4.0-0 Sf6 5.Te1 Lg4 6.h3 Lh5 7.d3 Le7 8.Sbd2 0-0 9.c3 a6 10.La4 b5 11.Lc2 Te8 12.Sf1 Sd7 13.g4 Lg6 14.Sg3 h6 15.Le3 Sf8 16.Dd2 Se6** Der beidseitige Aufbau erfolgte bisher ohne Störung. **17.d4** Diagramm

Lorenz eröffnet den Nahkampf. **17...Sg5** [Christian müsste im Zentrum dagegenhalten: **17...exd4 18.cxd4 d5**] **18.Sxg5 Lxg5 19.d5 Lxe3 20.Dxe3 Se7** Noch sind die Chancen beidseitig gleichmässig verteilt. **21.Tad1 Kh8 22.f4 Sg8**



23.f5 Lh7 24.Ld3 Dg5 25.c4 Dxe3+  
 26.Txe3 b4 27.Lc2 Der Läufer findet  
 eine gute Diagonale. 27...f6 28.La4  
 Teb8 29.Tc1 Ta7 30.c5 Se7 31.Te2  
 Lg8 32.Tec2 Die schwarzen Leicht-  
 figuren und die Türme finden nicht so  
 recht zusammen. 32...Tbb7 33.cxd6  
 cxd6 34.b3 a5 35.Sf1 Jetzt meldet sich  
 auch der Königsspringer von Weiss zu  
 Wort. 35...g6 36.Se3 gxf5 37.gxf5 Tb8  
 38.Kf2 Taa8 39.Ld7 Ta7 40.Tc7 Tbb7  
 41.Txb7 Txb7 42.Le6 Hier steht der  
 Läufer vorzüglich. 42...h5 43.Sc4 Tc7  
 44.Tg1 Lxe6 45.fxe6 a4 Das schwarze  
 Gegenspiel kommt zu spät. 46.Ke2  
 axb3 47.axb3 Kh7 48.Sxd6 Damit ist  
 die Partie entschieden. 48...Tc3 49.Sf5  
 Sc8 50.e7 Sxe7 51.Tg7+ 1-0

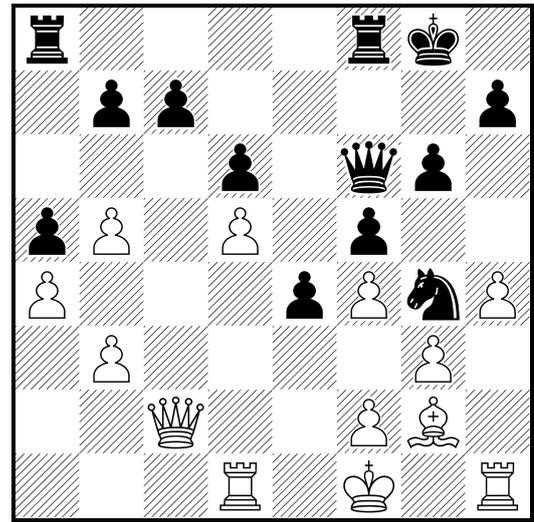
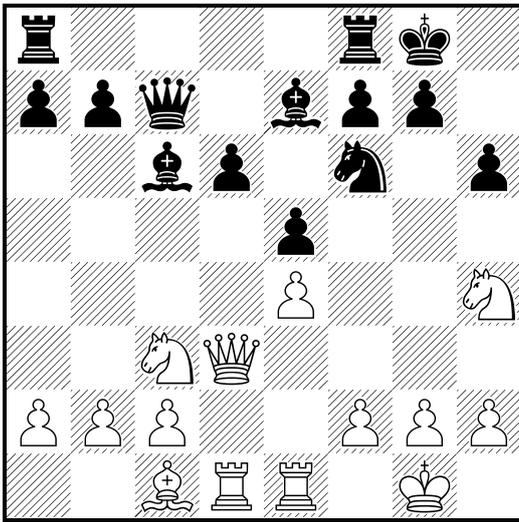
**(10) Denzinger,K – Rivier,R [B90]**  
 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6  
 5.Sc3 a6 6.Le3 e5 Robert spielt diese  
 Variante gerne mit Schwarz. 7.Sb3 [Zu  
 anderen Stellungsbildern führt 7.Sf3 Le7  
 8.Le2 Le6 9.0-0 0-0] 7...Le6 8.f3 Le7  
 9.Dd2 Sbd7 10.g4 Karl greift an, auch  
 wenn sein König noch in der Mitte steht.  
 10...b5 11.h4 Sb6 [Ganz gut für  
 Schwarz wäre: 11...b4 12.Sd5 Lxd5  
 13.exd5 Sb6 14.Lxb6 Dxb6] 12.g5 Sh5  
 13.Sd5 Lxd5 14.exd5 0-0 15.Sa5

Robert kümmert sich nicht sehr um die  
 Drohung Sc6. 15...Sg3 16.Sc6 Sxf1  
 Gegenangriff auf die weiße Dame – ob  
 dies gut ausgeht? 17.Txf1 Sc4 Erneut  
 der Angriff auf die weiße Dame.  
 18.Db4 Das genügt nicht zum Gewinn  
 und ist zu tadeln. [Besser: 18.Sxd8!!  
 Sxd2 19.Sc6 Sxf1 20.Sxe7+. Dieses  
 letzte Zwischenschach mochte Karl  
 übersehen haben.] 18...Sxe3 Erneut ein  
 prächtiger Zwischenzug von Robert!  
 19.De4 Sxc2+ 20.Dxc2 Dd7 Remis-  
 schluss nach hartem Kampf! ½-½

**(11) Bornhauser,W – Klieber,H  
 [B53]**

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Dxd4  
 Walter nimmt hier gerne mit der Dame  
 zurück und kennt die Stellung gut.  
 4...Sc6 5.Lb5 Ld7 6.Lxc6 Lxc6 7.Sc3  
 Sf6 8.Lg5 Sg4 [8...h6 9.Lxf6 gxf6  
 Konstellation: Springerpaar gegen  
 Läuferpaar.] 9.0-0 h6 10.Ld2 e5  
 Vertreibt zwar die Dame aus dem  
 Zentrum, aber schwächt auch das Feld  
 d5. 11.Dd3 Le7 12.Tad1 Sf6 13.Tfe1 0-  
 0 14.Lc1 Dc7 15.Sh4 Diagramm

Hier musste auch mit einem taktischen  
 Gegenschlag gerechnet werden.



**15... Tad8** [Weiss könnte sich das Ganze ruhig zeigen lassen! 15...Sxe4?! 16.Txe4 d5 17.Tg4 h5 18.Txg7+ Kxg7 19.Sf5+ Kf6 20.Lh6 e4 21.Dh3] **16.Sf5** So aber ist der Vorteil ohne Risiko für Weiss gross. **16...Tfe8 17.Dg3 Lf8 18.Sxh6+ Kh7 19.Sf5 Te6 20.Dh4+ Kg8 21.Td3 g6 22.Th3 Lg7 23.Sxg7** Der Schlussangriff von Walter war nicht mehr zu parieren. **1-0**

**(12) Schattling,H – Baumann,K [A41]**

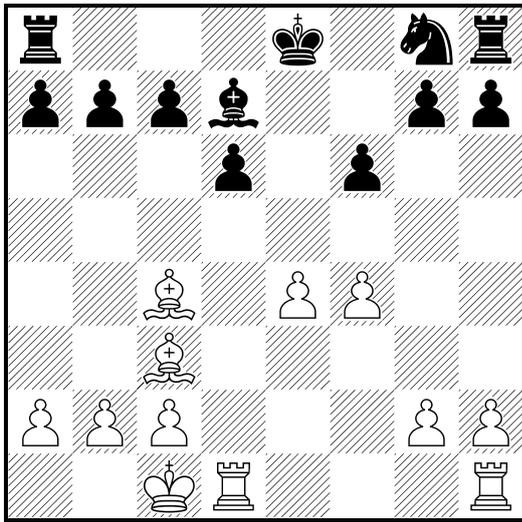
**1.d4 d6 2.c4 e5 3.d5** [Eine Gambitvariante wäre denkbar! 3.dxe5 Sc6 4.exd6 Dxd6 5.Sd2 Sf6] **3...f5 4.h4 Sf6 5.Sc3 Le7 6.Lg5 Sbd7 7.e3 a5** Kurt sichert sich das Feld c5 für den Springer. **8.a4 Sc5 9.Lxf6 Lxf6 10.g3 Ld7 11.Lg2 e4 12.Dc2 Sd3+** Das schwarze Spiel ist dominant. **13.Kf1 0-0 14.Sge2 De7 15.Sc1 Se5 16.b3 Sg4 17.S1e2 Le5 18.Sf4** Helmuth hat nun auch Fuss gefasst. **18...g6 19.Td1 Df6 20.Sb5 Lxb5 21.cxb5 Lxf4 22.exf4** Diagramm

[Vorsichtiger und besser wäre un-  
zweifelhaft: 22.gxf4]

**22...e3** Kurt ist am Drücker! **23.f3 Sf2 24.Ke2 Tae8 25.Tde1 Sxh1 26.Lxh1 Tf7 27.Td1** Weil die Stellung noch nicht offen ist, kommt die Plusqualität nicht zum Tragen – vorerst! **27...Tfe7 28.Lg2 Kg7 29.Td3 h6 30.Dc3** Der Damenaustausch ist nicht nachteilig für Weiss. **30...Dxc3 31.Txc3 Kf6 32.g4 g5** Die Stellung soll geöffnet werden. **33.hxg5+ hxg5 34.fxg5+ Kxg5 35.gxf5 Kxf5 36.Lh3+ Kf4 37.Le6** Jetzt hat der Läufer ein ideales Feld gefunden. **37...Tg7 38.Tc4+ Ke5 39.Te4+ Kf6 40.Kxe3 Tg1 41.Kf4 Tb1 42.Te3 Te7 43.Ke4 b6 44.f4 Tb2 45.Kf3** Helmuth hat sich zäh verteidigt und holt den halben Punkt! **½-½**

**(13) Lienin,H – Reichelmeier,R [C50]**

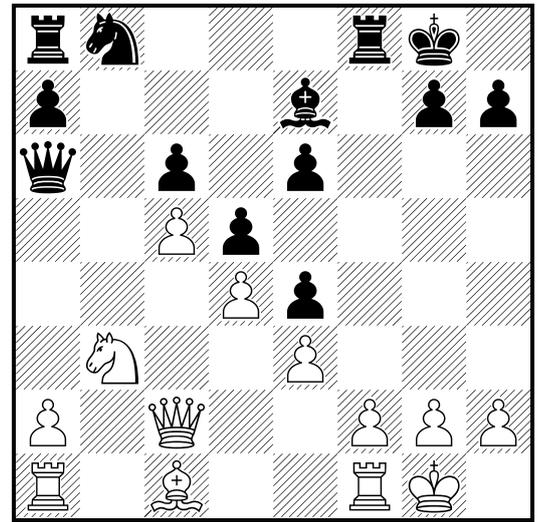
**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Ld6** Ein etwas ungewöhnlicher Entwicklungszug. [Üblicher: 3...Lc5 4.Sc3 Sf6 5.d3 0-0 6.0-0] **4.d4 Sxd4 5.Sxd4 exd4 6.Dxd4 Df6 7.Dc3 [7.c3 Le5 8.De3] 7...Dxc3+ 8.Sxc3 Lb4 9.Ld2 Lxc3 10.Lxc3 f6 11.0-0-0** Der Entwicklungsvorsprung von Hans ist gross. **11...d6 12.f4 Ld7** Diagramm



**13.e5** Natürlich öffnet Hans nun die Stellung. **13...dxe5 14.Lf7+** [Noch stärker wäre **14.fxe5 0-0-0 15.The1**] **14...Kxf7 15.Txd7+ Ke6 16.Txc7 Se7 17.fxe5 Sd5 18.Txb7 Sxc3 19.bxc3 fxe5** Ruedi gab hier wohl etwas früh auf. Er konnte nur vier Partien absolvieren, damit aber dazu beitragen dass dann niemand spielfrei war. **1-0**

**(14) Treichler,P – Steiner,G [E00]**  
**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.c5 d5 4.e3 b6 5.b4 Se4** [Ganz gut für Schwarz wäre **5...a5 6.Da4+ Ld7 7.Da3 Se4 8.Sd2 Le7**] **6.Sf3 bxc5 7.bxc5 Le7 8.Dc2 c6 9.Sbd2 Da5 10.Ld3 f5** Gabriel möchte das Feld e4 behaupten. **11.0-0 La6** Ein gutes Tauschangebot. **12.Lxa6 Dxa6 13.Sxe4 fxe4 14.Sd2 0-0 15.Sb3**  
 Diagramm

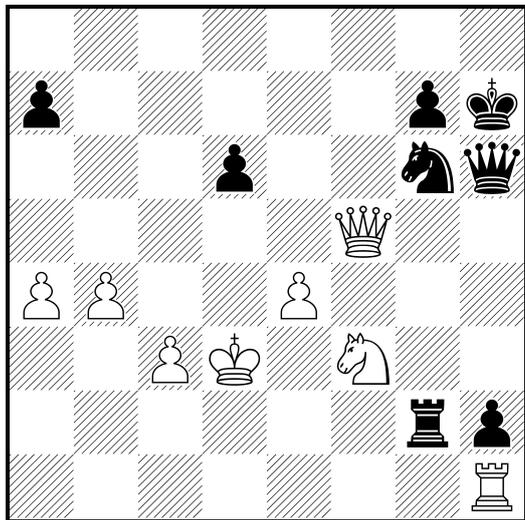
**15...Dd3** Das ist zu übermütig. Nachdem Schwarz gute Leichtfiguren ins Mittelspiel mitgenommen hatte, hätte er mit diesen auch spielen sollen. [15...Sd7 16.Ld2 Tf5 17.La5 e5 18.Lc7 exd4 19.exd4 Taf8 20.Tae1 Lh4] **16.Dxd3 exd3 17.Td1 a5 18.a4 Tf5 19.Txd3** So ist jetzt Peter zu einem Mehrbauern gekommen: **19...e5 20.Lb2 e4 21.Tdd1**



**Lh4 22.g3 Ld8 23.Tf1 Sd7 24.Lc3 Sf8 25.Tab1 Se6 26.Kg2 Sg5 27.g4 Tf3 28.Sd2 Th3 29.f4 exf3+ 30.Sxf3 Lc7** [Notwendig wäre **30...Txf3 31.Txf3 Sxf3 32.Kxf3**] **31.Sxg5 Txh2+ 32.Kg1 Te8 33.Lxa5 Txe3 34.Lxc7 Ta2 35.Tb8+** Im Schlussgemetzel behielt Peter immer die Übersicht! **1-0**

**(15) Trachsel,E – Dietler,F [C44]**  
**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.c3 Sf6 4.d3 d6 5.Lg5 Le7 6.Le2 0-0 7.0-0 h6 8.Lxf6 Lxf6 9.Se1** Nach diesem freiwilligen Rückzug ergreift Fritz die Initiative. **9...Lg5 10.h3 f5 11.Sf3 fxe4 12.dxe4 Le6 13.Sh2 Dd7 14.Sg4 Tf7 15.Dd3 Taf8** Alle Figuren sind bei Schwarz im Einsatz, und der Angriff lässt nicht lange auf sich warten. **16.Sh2 Tf6 17.Lg4** Egon wehrt sich nach Kräften und versucht durch Abtausch die Verteidigung spielen zu können. **17...Lxg4 18.Sxg4 Tg6 19.f3 Lf4 20.Dd5+ Kh8 21.Kf2 h5** Der Verteidigungsspringer wird vertrieben und getauscht. **22.Se3 Lxe3+ 23.Kxe3 Txg2** Ein erster Teilerfolg für Schwarz. **24.Th1 Tg3 25.Sd2** Endlich macht auch die Reserve mit! **25...Txh3 26.Txh3 Dxh3 27.Tf1 Dg2 28.De6 Dg5+ 29.Kd3 Df6 30.Dh3 Dh6 31.b4 Se7 32.Dd7 Sg6 33.Dxc7**

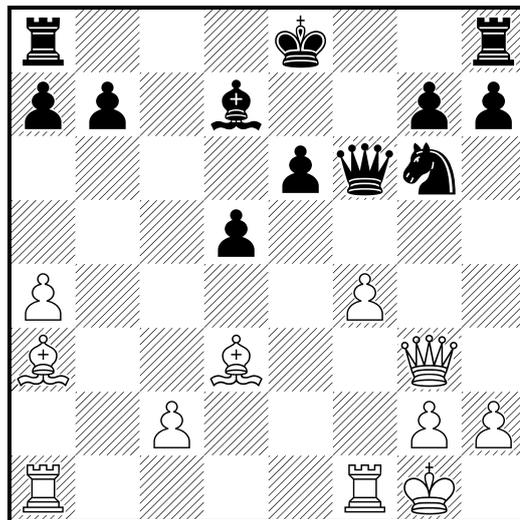
**Sf4+ 34.Kc2 h4** Der Freibauer macht sich auf den Weg! **35.Dd7** [Die Dame könnte sich weiter bedienen. 35.Dxb7 h3 36.Dxa7 De6 37.c4] **35...h3 36.Th1 Tf6 37.Dc8+ Kh7 38.Dxb7** Derweil sammelt die weiße Dame Bauern ein! **38...Tg6 39.a4 Tg2 40.Dc8 h2 41.Df5+ Sg6 42.f4 exf4 43.Kd3 f3 44.Sxf3**



Jetzt hätte Weiss das Größte überstanden, da verschenkt Fritz die Dame! Egon holte sich einen vollen Punkt. **44...De3+ 45.Kxe3 1-0**

### (16) Steiner,P – Lenzhofer,B [C19]

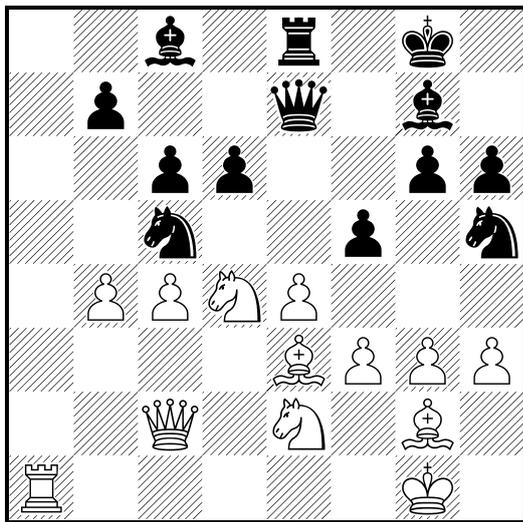
**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.a3 Lxc3+ 6.bxc3 Se7 7.Sf3** Oftmals spielt Weiss die Dame gleich nach g4. [7.Dg4 Sg6 (7...0-0 8.Ld3 c4 9.Lh6 Sg6 10.Lxg6 fxg6 11.Ld2) 8.h4 Dc7 9.Ld2 h5 10.Dg3] **7...Sbc6 8.Ld3 Db6 9.0-0 Ld7 10.a4** Ein Bauernopferangebot. **10...cxd4 11.cxd4 Sxd4** Angenommen von Bruno! **12.La3 Sxf3+ 13.Dxf3 Dd8 14.Dg3 Sg6 15.f4 f5** Ein Versuch, den Angriff zu blocken. [Andere Möglichkeiten wären: 15...Lxa4 16.Ld6 Lc6; 15...Lc6 16.Ld6 Dh4 17.De3 a5 18.Tab1] **16.exf6 Dxf6** Diagramm



**17.f5** Eine Brechstangen-Variante. [Stark wäre auch: 17.a5 Kf7 18.Ld6 b5 19.axb6 axb6 20.Le5 Txa1 21.Lxa1 Dh4 22.De3] **17...exf5 18.Tab1 f4** [Eine Verteidigungsidee mit langer Rochade: 18...Dd4+ 19.Kh1 0-0-0 20.Dd6 Df6 21.Dxd5 Lc6 22.Dc5] **19.Lxg6+ Dxg6 20.Tfe1+ Kd8 21.Dxf4 Lc6** [Besser: 21...Kc8] **22.c4 Te8** [22...dxc4 23.Tb2 Te8 24.Td2+ Kc8 25.Txe8+ Lxe8 26.Dxc4+] **23.cxd5 Txe1+ 24.Txe1 Ld7 25.Df8+ Le8 26.De7+** Der Schlussangriff von Paul war stark! **1-0**

### (17) Schwammberger,E – Staller,P [E69]

**1.d4 Sf6 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7 4.Sf3 d6 5.0-0 0-0 6.c4 Sbd7 7.Sc3 e5 8.h3 c6 9.e4** Damit ist eine Hauptvariante von Königsindisch auf dem Brett. **9...Te8 10.Te1 a5** [Zu abenteuerlichen Stellungen führt: 10...exd4 11.Sxd4 Db6 12.Sde2 Se5 13.b3 Lxh3 14.Le3 Dc7 15.Lxh3 Sf3+ 16.Kg2 Sxe1+ 17.Dxe1] **11.Lg5** Nicht, um zu tauschen, sondern vielmehr um Schwächen zu provozieren. **11...h6 12.Le3 exd4 13.Sxd4 Sc5** Das schwarze Spiel gegen e4 muss beachtet werden. **14.Dc2 a4** Peter möchte seinen Springer möglichst auf c5 belassen können. **15.b4 axb3 16.axb3 Txa1 17.Txa1 De7 18.f3** Der Schutz von e4 war vorrangig. **18...Sh5 19.Sce2 f5 20.b4**

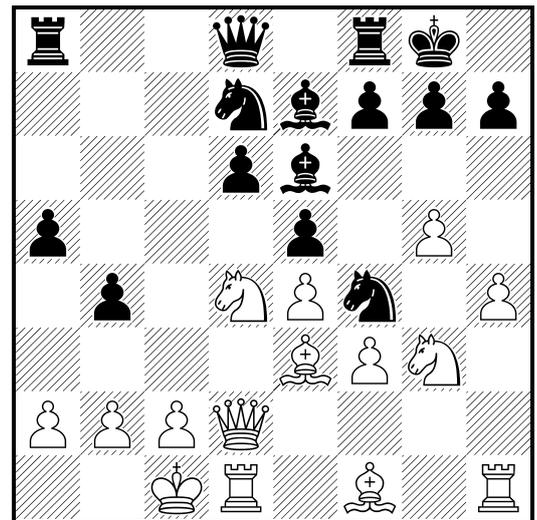


Das ist in dieser Partie die kritische Stellung. Muss nun der Sc5 das Feld räumen? **20...fxe4** Das muss er nicht! **21.Ta3** [Vorsichtiger wäre 21.Tf1 exf3 22.Txf3 Se4 23.Dc1; ungenügend wäre 21.bxc5 exf3 22.Ta3 fxc2 23.Dxc6 dxc5] **21...Sd3** Im Gegenteil, er dringt mit Wucht in die weisse Stellung ein. **22.Dd2 Se5 23.Dc2 c5** Jetzt wird der Zentralspringer angegriffen, der eigentlich f3 beschützen sollte. **24.fxe4 cxd4** Nachdem dieser Springer gefallen war, hatte Peter keine allzu schwierige Aufgabe mehr. **25.Lxd4 Le6 26.c5 dxc5 27.Lxc5 Dd7 28.g4 Sf6 29.Sf4 Lf7** Die Stellung erst konsolidieren, heisst die Devise. **30.De2 g5 31.Sd3 Db5 32.Dc2 Sxd3 33.Lf1 Dc4 34.Lxd3 Dxc2 35.Lxc2 Sxe4 36.Lxe4 Txe4** Nach dem Abtauschgetümmel ist die Stellung nun übersichtlicher geworden. **37.Td3 Te8 38.Td7 b5 39.Kf2 Lc4 40.Kf3 Te6 41.Td8+ Kh7 42.Td7 Tf6+ 43.Kg3 Tf7 44.Td8 Le5+ 45.Kg2 Lf1+** Das war der Spitzenkampf in der 7. Runde. **0-1**

### (18) Siegfried,H – Germann,J [B90]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6  
5.Sc3 a6 6.Le3 e5 7.Sb3 Le6 8.f3 Le7  
9.Dd2 Sbd7 10.0-0-0 0-0 Bei ungleich-

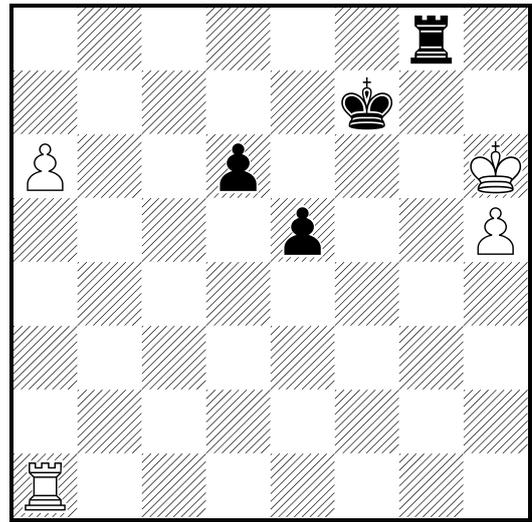
seitigen Rochaden blitzt der Kampfgeist auf! **11.g4 b5 12.g5 b4** Ich nehme an, dass beide Spieler diese Stellung im Auge hatten und wohl auch kannten. **13.Se2** [Nehmen hiesse wohl zur Tagesordnung übergehen. 13.gxf6 bxc3 14.Dxc3 Sxf6 15.Tg1 Kh8] **13...Sh5 14.Sg3 Sf4** Auf f4 konnte man keinen Bauern gewinnen! **15.h4** [15.Lxf4 exf4 16.Dxf4?? Lxg5] **15...a5 16.Sd4**



Eine Idee von Harry, die es in sich hat. **16...exd4 17.Lxf4 Se5 18.Sf5 b3** Jo möchte gerne den weissen König aus dem Bunker herausholen. **19.cxb3 a4 20.Sxd4 axb3 21.a3 Db6 22.Kb1 Tfc8 23.Tc1 Txc1+ 24.Kxc1 Lf8 25.Kb1** [Aussichtsreich wäre 25.Sxe6 Tc8+ 26.Kb1 fxe6 27.Lh3] **25...Lc4 26.Lxe5 dxe5 27.Lxc4 exd4 28.Dd3** [Trotz oder vielmehr gerade wegen der ungleichfarbigen Läufer wäre nochmals Pfeffer im Spiel! 28.h5! Tc8 29.Ld5 Le7 30.Tc1 Txc1+ 31.Dxc1 Db5 32.Dc8+ Lf8 33.Dc4 Dxc4 34.Lxc4 Ld6 35.Lxb3] **28...Lxa3** Ein mutiger Zug, der Harry bewog, die Partie Remis zu geben. Man hätte mit Weiss aber schon auf Gewinn spielen können! (Analysten vor!) **29.Ld5** [29.bxa3 Dd6 30.a4 Txa4 31.Lxf7+ Kh8 32.g6 h6 33.Td1] **1/2-1/2**

### (19) Illi,H – Eymann,H [B79]

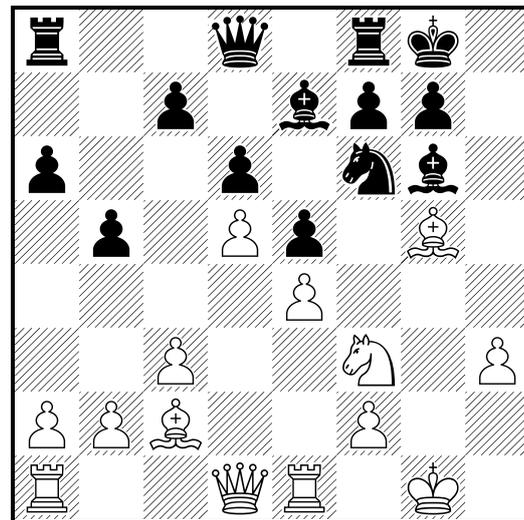
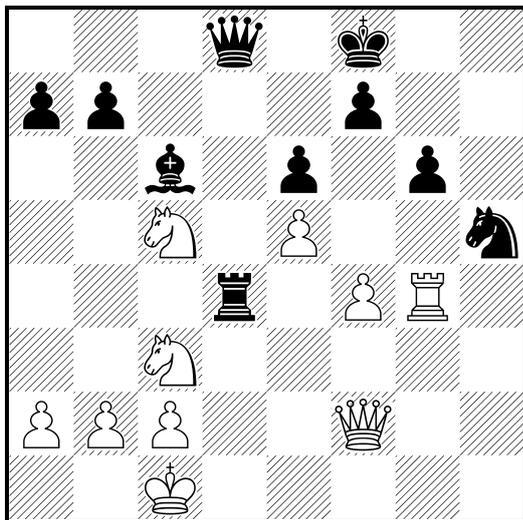
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6  
5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 7.f3 0-0 8.Lc4 Sc6  
9.Dd2 Ld7 10.0-0-0 Da5 11.Lb3 Tfc8  
12.Kb1 Se5 13.Lg5 Der beidseitige  
Aufbau lief praktisch störungsfrei, und  
die Stellung ist ausgeglichen. 13...b5  
14.Lxf6 [Denkbar ist sofort 14.Sd5 Dd8  
15.h4] 14...Lxf6 15.Sd5 Dxd2 16.Sxf6+  
Kg7 Henri möchte die Bauernstruktur im  
Zentrum kompakt halten. 17.Sh5+ gxh5  
18.Txd2 Sc4 19.Td3 a5 20.c3 Tab8  
21.Lxc4 bxc4 22.Td2 a4 23.a3 Die  
weisse Verteidigung basiert auf dem  
Springerfeld b4. 23...Tb6 24.Sc2 f6  
25.h4 Le6 26.Sb4 Jetzt hat das Spiel  
bereits Endspielcharakter. 26...Tc5  
27.Kc1 Te5 28.Td4 Teb5 29.Thd1 Tc5  
30.Kd2 h6 31.Ke3 Te5 32.f4 Teb5 33.f5  
Lf7 34.T1d2 Tc5 35.Sd5 Hansjörg ist  
bereit, ins Doppelturmendspiel zu  
gehen. 35...Lxd5 [Ohne Leichtfiguren-  
tausch wäre die Sache komplizierter.  
35...Tb7 36.Kf4 Tc8 37.Te2] 36.exd5  
Tb8 37.g4 Kf7 38.gxh5 Tg8 Es folgt  
nun eine längere Lavierphase mit ver-  
schiedenen Drohungen. 39.Te4 Tcc8  
40.Kd4 Tg3 41.Te3 Tg4+ 42.Te4 Tcg8  
43.Tde2 Txe4+ Im Turmendspiel stehen  
die Chancen wieder für beide offen.  
44.Txe4 Tg2 45.Kxc4 Txb2 46.Kd3 Tf2  
47.Txa4 Txf5 Es zeichnet sich ab, dass  
die schwarzen Zentralbauern gegen die  
weissen Randbauern anzutreten haben.  
48.Td4 Tf1 49.a4 f5 50.Kc4 f4 51.Kd3  
f3 52.Tf4+ Ke8 53.Ke3 Tc1 54.Kd2 Ta1  
55.Ke3 Tc1 56.Kxf3 Txc3+ 57.Ke4 Tc5  
58.Kf5 Der König läuft zu seinen Rand-  
bauern und überlässt Schwarz das  
Zentrum. 58...Txd5+ 59.Kg6 e5 60.Tf1  
Td4 [60...e4 61.Kxh6 e3 62.Kg6 e2  
63.Te1 Te5 64.h6 Vorteil Weiss!] 61.Ta1  
Txh4 62.a5 Tg4+ 63.Kxh6 Kf7 64.a6  
Tg8



Der schwarze Turm erreicht zwar das  
Umwandlungsfeld rechtzeitig, doch die  
verbundenen Freibauern kommen nicht  
voran. 65.a7 Th8+ 66.Kg5 Ta8 67.Kf5  
Ke7 68.Ke4 Kd7 69.Kd5 Der weisse  
Gewinn ist nicht mehr fern, denn der  
König mixt mit! 69...Kc7 70.h6 Kb7  
71.Kxd6 e4 72.Tb1+ Ka6 73.Kc7  
Hansjörg bringt Mattdrohungen ins  
Spiel. 73...Txa7+ 74.Kc6 1-0

### (20) Linder,H – Schwammberger,E [B76]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6  
5.Sc3 g6 6.f3 Lg7 7.Le3 0-0 8.Dd2 Sc6  
9.g4 Se5 Eugen hat kein einseitiges  
Eröffnungsrepertoire, sondern wechselt je  
nach Gegnerschaft. Hier die Drachen-  
variante. 10.h4 Heinz legt gleich los.  
10...h5 11.gxh5 Sxh5 12.Tg1 Ld7 13.Lh6  
e6 14.0-0-0 Tc8 15.Lxg7 Kxg7 16.f4 Sc4  
17.Lxc4 Txc4 18.De2 Tc5 19.Df3 Dxh4  
Eugen schnappt sich den Bauern und  
vertraut auf seine Könisstellung. 20.Tg4  
Df6 21.Sb3 Tc7 22.Txd6 Der materielle  
Ausgleich ist geschafft, doch Heinz  
möchte mehr. 22...Lc6 23.Df2 De7 24.e5  
Td8 25.Dh2 [Weiss könnte gleich das  
Gesetz des Handelns übernehmen.  
25.Txd8 Dxd8 26.Sd4 Td7 27.f5 exf5  
28.Sxf5+ Kh7 29.Sd4] 25...Kf8 26.Txd8+  
Dxd8 27.Df2 Td7 28.Sc5 Td4



Das Turmopfer auf g6 läge drin! **29.Sb3**  
 [29.Txg6 Txf4 30.Dg1 Dd4 31.Tg8+ Ke7  
 32.Dg5+ f6 33.Dxh5 De3+ 34.Kb1 Dxe5  
 35.Tg7+ Kd6 36.Dxe5+ fxe5 37.Sd3]  
**29...Td7 30.Tg1 b6 31.Se2 Ld5**  
**32.Sbd4 a6 33.b3 b5 34.De1 De7**  
**35.Da5 Dc5 36.c3 Lb7 37.Td1 Kg8**  
**38.Db4 Dd5 39.Te1 De4** Das Blatt hat  
 sich gewendet, und Eugen ist im Vorteil.  
**40.Sc2 Dd3 41.Scd4 Le4 42.Kb2 Dd2+**  
 Eine Kampfpattie sondergleichen! **0-1**

**(21) Lenzhofer,B – Baur,P [C91]**  
**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6**  
**5.0-0 b5 6.Lb3 Le7 7.Te1 0-0 8.c3 d6**  
**9.d4 Lg4 10.d5 Sa5 11.Lc2 Sc4**  
**12.Sbd2 Sxd2 13.Lxd2 h6 14.h3 Lh5**  
**15.g4 Lg6 16.g5 hxg5 17.Lxg5**  
 Diagramm

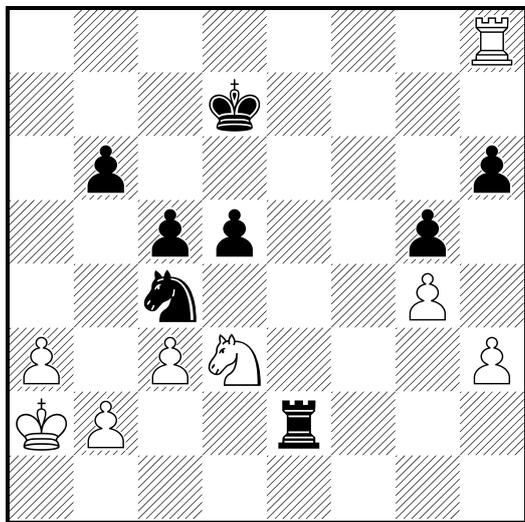
Peter sieht eine taktische Kombination.  
**17...Sxd5 18.Lxe7 Sxe7** Bruno verbleibt  
 mit dem Minusbauern. **19.Sh4 Kh7**  
**20.Dg4 Th8 21.Kh2 Kg8 22.Tg1 Dc8**  
**23.Dg3 Th7 24.Taf1 Dd8 25.f4 Sc6**  
 Nach diesem Zug ist der weisse Angriff  
 stark. [25...Kh8 26.f5 Lh5 27.f6 gxf6  
 28.Txf6 Das mochte für Schwarz gerade  
 noch gehen.] **26.Sxg6 fxc6 27.f5** [Gut  
 wäre jetzt: 27.Lb3+ Kh8 28.Ld5 De8  
 29.fxe5] **27...gxf5 28.exf5 Df6 29.Df3**

[Wieder müsste Bruno den weis-  
 feldrigen Läufer ins Feld schicken.  
 29.Le4] **29...d5 30.Dxd5+ Kh8 31.Tg6**  
**Dh4 32.Df3** [Sehr gut wäre 32.Tf3]  
**32...Td8 33.Tf2 e4 34.Dg3 Se5**  
**35.Dxh4 Txe4 36.Te6 e3 37.Tg2** Ein  
 ständig wechselndes Auf und Ab am  
 Schluss endete mit Remis. Eine inter-  
 essante Partie! **1/2-1/2**

**(22) Linder,H – Maeder,J [B01]**  
*[Jean-Claude Maeder]*

**1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.d4 Sc6 4.c3 e5**  
**5.dxe5 Dxd1+ 6.Kxd1 Sxe5 7.Le3 Lf5**  
**8.Sd2 0-0-0 9.f3 Le7 10.Ld4 Lf6 11.g4**  
**Le6 12.Kc2 Sc6 13.Le3 Sge7 14.Sh3**  
**Sd5 15.Lf2 The8?! [15...h5!? 16.g5**  
**Lf5+ 17.Kb3 Le7 Fritz 12: 18.Se4 b6**  
**19.Td1 Kb7 20.a3 Se5 21.Lg2 Le6]**  
**16.a3 h6 17.Se4 Le5 18.Lb5 f5 19.Lxc6**  
**bxc6 20.Sc5 fxc4?! [20...Lg8!? 21.Tae1**  
**fxg4 22.fxc4 g5]** **21.Sxe6 Txe6**  
**22.fxc4 Kb7 23.Tad1 Tde8 24.Lc5 g5**  
**25.Kb3 Ld6 26.Lxd6 cxd6 27.Thf1**  
**T8e7 28.Tf8 Se3 [28...Te2! 29.Tf2 Txf2**  
**30.Sxf2 Te2 31.Sh1 Txe2 32.Sg3]**  
**29.Tg1 c5?** Der erste schwache Zug!  
 [29...d5! 30.Tg3 Sc4 31.Sg1 a5 32.Tg2  
 Se3 33.Tg3 Te4 34.h3 a4+ 35.Ka2]  
**30.Sf2 d5 [30...Kc6 31.c4 Tb7+ 32.Kc3**  
**d5 Fritz 12: 33.b4 cxb4+ 34.axb4 dxc4**

35.Tc8+ Kb6 36.Ta1 Tbe7⚡] **31.h3 Tb6+ 32.Ka2 Sc4 33.Sd3 Kc6 34.Tc8+ Kd6 35.Tf1 Te2?! Schwarz sucht aktives Spiel 36.Tf6+ Kd7 37.Txb6 axb6 38.Th8?**

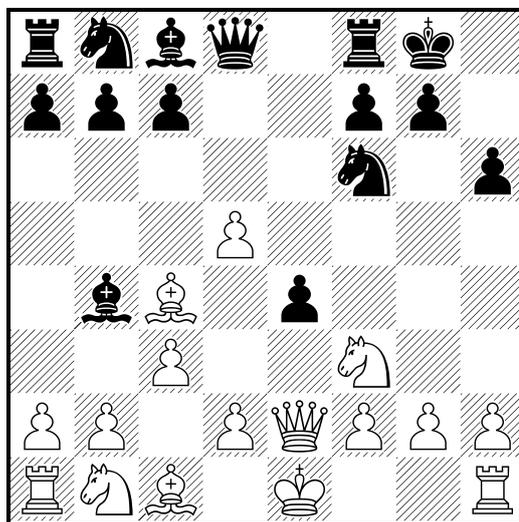


**38...Te3??** Schwarz vergibt den Gewinn! [Fritz 12: 38...Td2! gewinnt in allen Varianten 39.Th7+ a)Fritz 12: 39.Sb4 Txb2+ (a)Fritz 12: 39...Txb2+ 40.Ka1 cxb4 41.Th7+ Ke8 42.axb4 Tb3 43.h4 gxh4 44.Txh6 Kf7 45.Txh4 Txc3 46.Th7+ Ke6 47.Th6+ Ke5 48.Kb1 Tb3+ 49.Kc2 Txb4 50.g5) 40.Ka1 cxb4 41.Th7+ Ke6 42.Txh6+ Kf7 43.axb4 Tb3 44.Th7+ Kf6 45.Td7 Txc3 46.Txd5 Txh3 47.b5 Th2 48.Td4 Tc2 49.Td8 Te2; b)39.Sb4 Txb2+ 40.Ka1 cxb4+; c)39.Sc1 Txb2+ 40.Ka1 Tc2 Fritz 12: 41.Th7+ Ke8 42.Sa2 Th2 43.Sc1 Txh3 44.a4 Txc3 45.Kb1 Th3 46.Tb7 Th4 47.a5 bxa5 48.Sd3 Txg4 49.Sxc5 Tg2 50.Kc1; 39...Kc8 40.Txh6 Txd3 41.b3 Td2+ 42.Ka1 Sxa3 43.Txb6 Kd7 44.Tb8 Kc7 45.Ta8 Sb5 46.c4 Sd4 47.cxd5 Sxb3+ 48.Kb1 Txd5 49.Kc2; 38...Td2! 39.Txh6 (39.Th7+ Kc8 40.Txh6 Txd3) 39...Txd3] **39.Th7+ Kc6** [39...Ke8 40.b3 Sd2 41.Sb2 Se4 Fritz 12: 42.Sa4 b5 43.Sb6 Sxc3+ 44.Kb2 Txh3 45.Kc2 d4 46.Sc8 Sd5 47.Sd6+ Kf8 48.Sxb5 Se3+ 49.Kd3 Sxg4+ 50.Kc4 Sf6 51.Tc7 Se4-+] **40.Txh6+ Kb5 41.a4+ Ka5**

[41...Kxa4 42.b3+ Ka5 43.bxc4 Txd3 44.cxd5 Txd5 45.Kb3 Td3 46.Kc4 Tf3 47.Th5 Ka4=] **42.Th8 Ka6 43.Sc1 Te1 44.Kb1 Th1** Schwarz bietet Remis an, aber Weiss glaubt, eine Gewinnstellung zu haben **45.Th5 Sd2+ 46.Kc2 Sf3 47.Se2 Th2 48.Kd3 Se5+** Erst jetzt sieht Heinz, dass er den Schachs des schwarzen Springer nicht entrinnen kann, ohne eine Figur zu verlieren: deshalb Remis! [48...Se5+ 49.Ke3 Sc4+ 50.Kf3 Se5+ 51.Ke3] 1/2-1/2

### (23) Eggmann,K – Flückiger,J [C41]

**1.e4 e5 2.Sf3 d6** Eine selten gespielte Verteidigung. **3.Lc4 Sf6 4.Sg5** [Denkbar wäre ein Aufbau mit: 4.Sc3 Le7 5.d4 exd4 6.Sxd4] **4...d5 5.exd5 h6 6.Sf3 e4** Interessanterweise spielt hier Jürg eine Gambitvariante gegen Karl, den Gambit-Spezialisten. **7.De2 Lb4** Um schnell zur Rochade zu kommen! **8.c3 0-0**



**9.Sd4** [Auch möglich wäre 9.Se5 Lc5 10.0-0 Te8 11.d6 Txe5 12.d4 Lxd4 13.cxd4; Hier stünde Schwarz besser: 9.cxb4 exf3 10.Dxf3 Te8+] **9...Lc5 10.0-0 Te8 11.Sb3 Lg4 12.De1 Lb6 13.Sa3 Sxd5** Jürg holt den Gambitbauern zurück und steht gut. **14.Lxd5 Dxd5 15.d4 Sd7 16.Sc2 c6** [Gut für Schwarz

wäre hier: 16...Dh5 17.Dd2 c5 18.Df4 Tac8 19.h3 Le2 20.Te1 Lc7] ½-½

### (24) Neitzsch,R – Lüthi,M [D60]

1.d4 e6 2.c4 d5 3.Sf3 Sf6 4.Lg5 Sbd7 5.Sc3 Le7 6.e3 0-0 7.Ld3 dxc4

Nachdem der weisse Läufer gezogen hat, holt sich Schwarz ein Tempo.

8.Lxc4 a6 9.a4 b6 10.0-0 Lb7 11.Tc1

c5 12.De2 Se4 13.Lf4 Richard ver-

meidet den Figurentausch. [13.Lxe7

Dxe7 14.Sxe4 Lxe4 15.Tfd1] 13...Sxc3

14.Txc3 Sf6 15.Td1 Sd5 16.Lxd5 Jetzt

tauscht er doch. 16...exd5 17.dxc5

bxc5 Marcel hat die hängenden Bauern.

Sind sie stark oder schwach? 18.b3 Da5

19.Dc2 Tac8 20.Se5 Lf6 21.Tcd3 Tfe8

22.Sf3 c4 Marcel findet den richtigen

Moment für den Vormarsch. 23.bxc4

[23.T3d2 Dc3 24.bxc4 Dxc2 25.Txc2

dxc4 26.Sd4 c3] 23...Txc4 [Noch stärker

wäre: 23...dxc4] 24.Db1 Tb4 [24...Lc6

25.T3d2 Lc3 26.Td3] 25.Tb3 Txb3

26.Dxb3 Lc6 27.Lg5 Lxg5 28.Sxg5 h6

29.Sf3 Te4 30.Db8+ Kh7 31.Dc8 Dxa4

32.Te1 [32.Df5+ Kg8 33.Tc1 Da3

34.Dc8+ Le8 35.Tf1 Der schwarze

Vorteil wäre klein.] 32...Lb5 33.Df5+

Kg8 34.Dxd5 Das Endspiel wäre

ausgeglichen, bei beidseitigem gutem

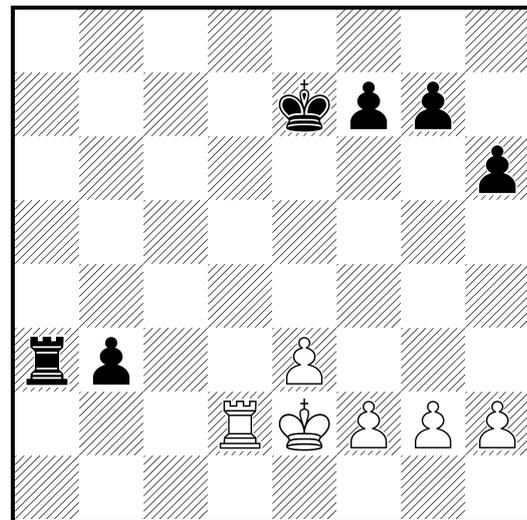
Spiel. 34...Lc6 35.Dd8+ Te8 36.Dd4

Da5 37.Da1 Dxa1 38.Txa1 Lb5 39.Sd4

Kf8 40.Sxb5 axb5 41.Tb1 Tb8 42.Kf1

Ke7 43.Td1 b4 44.Ke2 Ta8 45.Td3 Ta3

46.Td2 b3 Diagramm



47.Kd1 Dieser Zug verliert sofort. [Richtig wäre: 47.Kd3! Ta1 48.Kc3 Tg1 49.g3 g5 50.Kxb3 Th1 51.f4 Te1 52.Td3 Th1 53.Kc4 Txb2 54.Kd5] 47...Ta1+ 48.Ke2 Ta2 49.Kd3 b2 0-1

### (25) Mäschli,W – Chivaux,S [E12]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 b6 4.Lg5 Le7

5.e3 Lb7 6.Sf3 0-0 7.Le2 d5 8.0-0 [Gut

spielbar wäre: 8.Lxf6 Lxf6 9.cxd5 exd5

10.0-0] 8...Sbd7 9.Tc1 Te8 10.Dc2 Sf8

11.Se5 Sg6 12.Sxg6 fvg6 13.Lf3 c6

14.Se2 Tf8 15.Sf4 Lc8 16.Sd3 [Walter

könnte bereits energisch auf das Tempo

drücken. 16.cxd5 cxd5 17.Dc7 Kf7

(17...Dxc7 18.Txc7 Ld8 19.Tc6 Kf7

20.Sd3 Lb7 21.Se5+ Ke7 22.Tc3)

18.Sd3] 16...Ld6 17.c5 bxc5 18.Sxc5

De8 19.Sd3 Ld7 20.Se5 [Gut wäre hier,

die schwarzfeldrigen Läufer zu tau-

schen. 20.Lf4 Db8 21.Lxd6 Dxd6 22.b3

a5 23.Dc5 Dxc5 24.Sxc5 Kf7 25.Tfe1

Tab8 26.Sxd7 Sxd7 27.Txc6] 20...Tc8

21.Sxd7 Dxd7 22.e4 dxe4 23.Lxe4

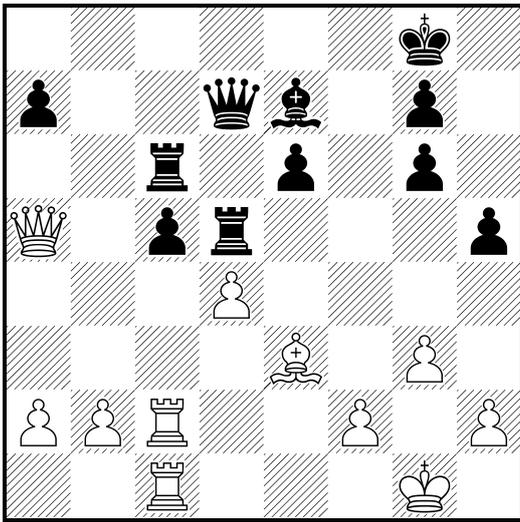
Sxe4 [23...c5 24.Lxf6 Txf6 25.Tfd1 Lf4

26.dxc5 Dc7] 24.Dxe4 Tf5 25.Le3 h5

26.Tc2 Kf7 27.Tfc1 Td5 28.Df3+ Kg8

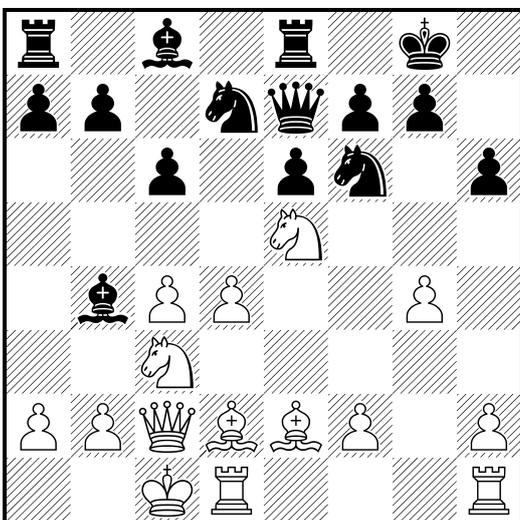
29.De2 Le7 30.Da6 c5 31.g3 Tc6

32.Da5 Diagramm



Ein Fehlzug, der von Serge bestraft wird. **32...cxd4 33.Dxd5 Dxd5 34.Txc6 dxe3 35.fxe3 Dxa2 36.Tc8+ Kh7 37.Te8 Lf6 38.Tcc8** Eine echte Chance bekommt Walter nicht mehr. **38...g5 39.Tb8 Db1+ 40.Kf2 Dc2+ 41.Kg1 Dd1+ 42.Kf2 Dd2+ 43.Kf3 g4+ 44.Kf4 Df2+ 45.Ke4 Df5# 0-1**

**(26) Neitzsch,R – Volkart,A [D10]**  
**1.d4 Sf6 2.c4 d5 3.Sc3 c6 4.Lg5 e6 5.e4 dxe4 6.Sxe4 Lb4+ 7.Sc3 0-0 8.Sf3 Sbd7 9.Le2 Da5 10.Ld2 Dd8** Albert sollte nicht freiwillig zurückweichen. **[10...Td8 11.a3 Lxc3 12.Lxc3 Dc7] 11.Dc2 h6 12.0-0-0 Te8 13.Se5 De7 14.g4** Diagramm



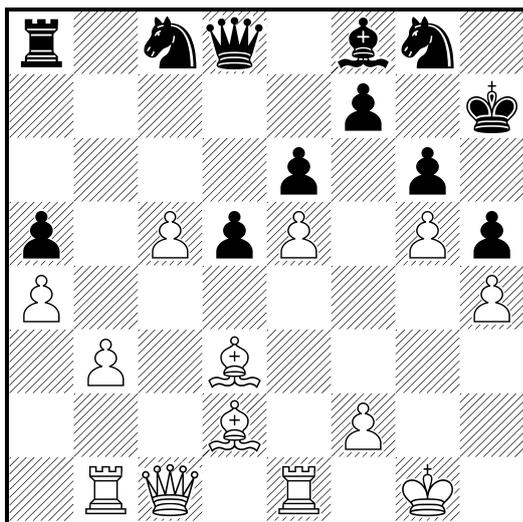
**14...Sxe5** [Anstatt den Springer e5 zu tauschen, müsste man den Bauern d4 angreifen, um den Schutz des Se5 zu unterminieren. **14...c5 15.g5 hxg5 16.Sxd7 Lxd7 17.Lxg5 cxd4 18.Txd4 Lxc3 19.Dxc3 e5] 15.dxe5** Jetzt ist der Königsangriff von Weiss vorgezeichnet. **15...Sh7 16.h4 f6 17.f4 fxe5** Als Verteidiger sollte man die Stellung möglichst geschlossen halten. **[17...f5 18.g5 Lc5] 18.fxe5 Tf8 19.Ld3** Der Springer hat keine Felder, also ist eine weitere Schwächung der Königsstellung nicht zu vermeiden. **19...g5 20.hxg5 Lxc3 21.bxc3 Dg7 22.Txh6** Die Partie ist gelaufen – zur Freude von Richard! **22...Dxe5 23.Lxh7+ Kh8 24.Lg8+ Kxg8 25.Dh7# 1-0**

**(27) Germann,J – Berchten,E [C10]**

Edi, als Überzähliger bei Turnierbeginn, durfte einspringen für den fehlenden Werner Widmer (Abmeldung verschollen!) und gleich an Brett 2 gegen Jo antreten. Er spielte eine anständige Eröffnung! **1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.f3** Dass man nun nicht unbedingt nehmen sollte auf f3 wusste er von der holländischen Partie, dem Staunton-Gambit. **4...Lb4** Ein sinnvoller Zug. **5.Le3** [5.fxe4?? Dh4+ 6.Ke2 Lxc3 7.bxc3 Dxe4+] **5...Ld7** In einer gewöhnlichen französischen Partie ist die Entwicklung des Lc8 wichtig; darum wohl dieser Zug. [Besser: **5...Sf6 6.Dd2 0-0 7.0-0-0 h6** Ein Tempoverlust. **8.fxe4 Lxe4 9.Sf3 Sc6 10.Ld3 Lxd3 11.Dxd3 Sf6 12.Thg1 Sd5 13.Sxd5 Dxd5 14.c4 Da5** Noch immer ist die schwarze Stellung spielbar, ja sogar etwas besser. Mit der grossen Rochade konnte Edi getrost ins Mittelspiel ziehen, doch dies versäumte er. **15.Db3 Da6?** [15...0-0-0 16.a3 Ld6 17.d5 Se5] **16.d5** Edi zeigte sich dennoch erfreut über seine Leistung! **1-0**

**(28) Eymann,H – Niderberger,F  
[B06]**

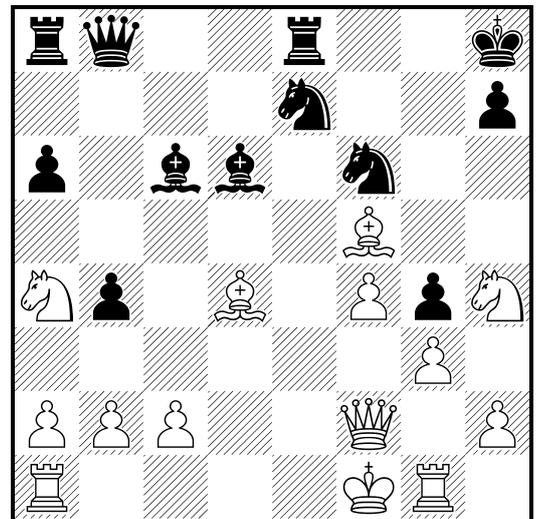
1.e4 g6 2.d4 c6 3.Sf3 Lg7 4.c3 d6  
5.Le3 Lg4 6.Sbd2 Sd7 7.h3 Lxf3  
8.Sxf3 Db6 9.Dc2 a5 10.Lc4 Dc7 11.a4  
e6 12.0-0 h6 Henri hat das freiere Spiel,  
doch die schwarze Igelstellung ist kei-  
neswegs so leicht zu knacken. 13.Tfe1  
Se7 14.Lf4 0-0 15.Tad1 Sb6 16.Ld3  
Dd7 17.c4 Sbc8 18.c5 d5 19.e5 b6  
20.Dc3 [Direkter wäre 20.Ld2 b5  
21.axb5 cxb5 22.Ta1 a4 23.c6 Sxc6  
24.Lxb5 S8e7] 20...Db7 21.Tb1 bxc5  
22.dxc5 Da7 23.b3 Td8 24.Sd4 Tb8  
25.Ld2 Ta8 26.g4 Lf8 27.Dc1 Kh7  
28.h4 Sg8 Eigentlich ein Versehen.  
29.Sxc6 Dc7 30.Sxd8 Dxd8 31.g5 h5



Jetzt müsste Henri danach trachten,  
schnell die Stellung am Damenflügel zu  
öffnen, bevor alles blockiert ist. 32.Dc2  
[32.b4 axb4 33.Lxb4 Sce7 34.c6 Dc7  
35.Da3 Dxc6 36.a5] 32...Sce7 33.Dd1  
Kg7 34.De2 Dc7 35.Tec1 Sc6 36.f4  
Tb8 Hier hatte Henri den Moment  
verpasst, um mit b4 aktiv zu werden.  
Zudem hatte Schwarz im Endspiel einen  
geschützten Freibauern im Zentrum.  
Darum kam es zum Remisschluss. Für  
Ferdy sicher ein Erfolg. 37.De3 1/2-1/2

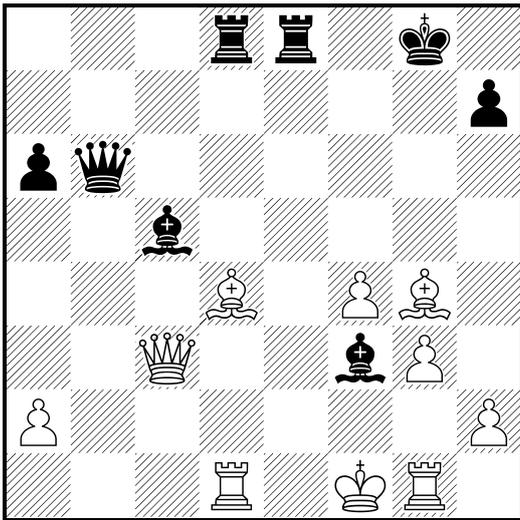
**(29) Eggenberger,U – Linder,H  
[A02]**

Zum Schluss noch die Partie gegen  
meinen alten Schachfreund aus dem  
Aargau, den immer auf Gewinn be-  
dachten Heinz! 1.f4 e5 Für mich keine  
Überraschung! 2.fxe5 d6 3.exd6 Lxd6  
4.Sf3 g5 5.g3 Diesen Zug hatte ich  
gegen Heinz noch nie gespielt. 5...g4  
6.Sh4 f5 Und schon war meine Vor-  
bereitung zu Ende, denn dieser Zug ist  
mir jedenfalls nicht bekannt. 7.e3 Sf6  
8.Sc3 Um die Drohung Sh5 bedienen zu  
können. 8...a6 9.Ld3 f4 Ein Bauer mehr  
oder weniger ist für Heinz kein Problem.  
10.exf4 [Solider wäre es, die e-Linie  
geschlossen zu halten. 10.gxf4 Sc6  
11.Sf5 Sb4 12.Sxd6+ Dxd6 13.Lf1 Le6]  
10...0-0 11.Lc4+ Der Läufer macht Platz  
für den d-Bauern. 11...Kh8 12.d4 b5  
13.Ld3 c5 Linienöffnung um jeden Preis!  
14.Lf5 cxd4 15.Dxd4 Sc6 Der Springer  
kommt mit Tempo. 16.Df2 Te8+ 17.Kf1  
Dazwischenstellen von Figuren wäre  
unklug. [17.Se2 Lc7 18.Ld3 Sb4; 17.Le3  
Lc5 18.Sg2 (18.Sd1 Sd5) 18...Lxf5]  
17...Lb7 18.Le3 b4 19.Sa4 Se7 20.Lb6  
Db8 [Gut für Schwarz wäre: 20...Lc7  
21.Dc5 Lxb6 22.Dxb6 Lc6] 21.Tg1 Lc6  
22.Ld4



22...Sed5 [Eine Gewinn-Variante für  
Heinz! 22...Sxf5 23.Lxf6+ Kg8 24.Tg2

Se3+ 25.Kg1 Sxg2 26.Sxg2 Lxa4]  
**23.Sb6 Sxb6 24.Lxf6+ Kg8 25.Lxg4**  
**Sa4 26.Dd2** [Ein starker Zug für Weiss  
 wäre: 26.Dd4] **26...Lc5 27.Ld4 Dd8** [Gut  
 für Schwarz wiederum 27...Db5+ 28.Le2  
 Txe2 29.Dxe2 Lxd4] **28.Td1 Db6 29.c3**  
**Tad8 30.Sf3 bxc3** [Erneut Vorteil  
 Schwarz! 30...Lb5+ 31.Kg2 bxc3  
 32.bxc3 Te2+] **31.bxc3 Sxc3 32.Dxc3**  
**Lxf3**



Hier hätte ich die Partie noch gewinnen  
 können, aber verdient wäre dies nicht  
 gewesen! **33.Lxf3** [33.Dc4+!! Ld5  
 34.Dxc5 Dxc5 35.Lxc5 Lxa2 36.Kf2]  
**33...Lxd4 34.Txd4** Karl Eggmann  
 meinte nach der Partie, er hätte  
 eigentlich gerne sowohl mit Weiss als  
 auch mit Schwarz mitgespielt! ½-½

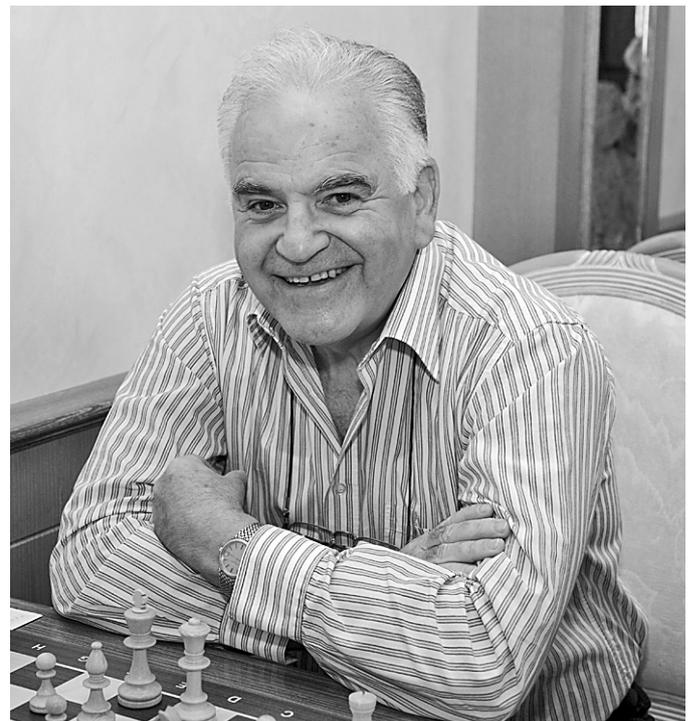


Der Kommentator: Ueli Eggenberger

In Weggis 2 zum ersten Mal dabei:



Sylvia Schladetzky



Sepp Troxler

# Lösungen zu den Diagrammen von Weggis 2010

Ueli Eggenberger

## (1) Henri Deller – Jakob Ramsauer

Ein Springer-Scheinopfer mit Schach: 10.Sxc7+ Dxc7 11.Lxe6 Lb4+ 12.Kf1 fxe6 13.Dxe6+ Le7 14.Dxe4 Tc8 15.Ld2 mit grossem Vorteil für Weiss. Es kam anders: 10. 0-0 Sd6, und Jakob gewann die Partie nach 20 Zügen im Mattangriff! 0:1.

## (2) Hans Duss – Anton Bieri

Weil Toni noch das Tempo g6 hat, kann er auf Zugzwang spielen: 45.....Kb4 46.Kc2 Ka3 47.Kc3 g6 Der Tempozug! 48.Kc2 Ka2 49.Kc3 Kb1 50.Kd4 Kb2 51.Kxd5 Kxb3 52. e4 fxe4 53.Kxe4 a4. Es kam 45....Kb5 und Remisschluss.

## (3) Joachim Feige – Renzo Mazzoni

Die Mattdrohung auf e7: 28. Dxc7 Dd6 29.f7+ Kd7 30.Txd8+ Kxd8 31.Td3 Ein Turmopfer obendrein! Dxd3 32.Df8+ Kc7 33.h4, und es ist nicht zu sehen, wie der f-Bauer noch zu stoppen wäre! Joachim gewann die Partie nach gütiger Mithilfe von Renzo dennoch im Endspiel. 1:0.

## (4) Hans Held – Christian Steiner

Ein Qualitäts-Scheinopfer: 28.Txe6 Txe6 29.Lxf5 Tde7 30.Lxe6+ Txe6 31. Kf1, und Hans gewann mit dem Mehrbauern nach 61 Zügen. 1:0.

## (5) Heinz Klieber – Ernst Kieser

Der letzte Zug von Weiss war ein Zug ins Verderben: 52...Dh7! Es droht Matt und Figurenverlust. 53.Dc2 Dh4 Matt! (53.Kf2 Dh2+ 54.Ke3 Dg1+ 55.Kd2 Dxf1) 0:1.

## (6) Gianni Malinverno – Fritz Dietler

Zuerst die Partiefolge: 23.hxg5 Dg4 24.Sg3 fxc3 25.fxc3 Dxc3 26.Dd2 Tad8 27.De2 Lg4 28.Tc3 Dxc3 29.bxc3 Lxe2 30.Txe2 und Remisschluss. In der Diagrammstellung würde 23.Sh2 glatt eine Figur gewinnen, ohne Kompensation! (23...Se6 24.De5 c5 25.Ld5 Tb8 26.Tc3)

## (7) Renzo Mazzoni – Peter Treichler

Die Partiefolge: 26.d5 Droht Matt! Tf6 27.Tc6 De7 28.dxe6 Sf8 29.Ld5 Td8 30.Tc7 Dd6 31. Txg7+ Ein schöner Schlusszug! 1:0.

## (8) Josef Niederberger – Jakob Ramsauer

Der Kraftzug: 29.f6!! Txf6 30.Txf6 Dc5+ 31.Kh1 De7 32.Txh6 gxh6 33.Tg6 Kf8 34.Dxh6 Ke8 35.Dh8+ Kd7 36. Dh3+ Ke8 37.Th6 Mit Gewinnstellung! Josef spielte 29.Dxh6, und die Partie verflachte und endete Remis nach 47 Zügen in einem Damenendspiel.

**(9) Harry Oesch – Karl Denzinger**

Das Springer-Scheinopfer: 23.Sxd5! h6 24. Dd2 (Dxg6+ Tg7 wäre auch denkbar gewesen) Seg7? Hier griff Karl fehl! 25.Sf6+ Kh8 26.g4 Lc6 27.gxf5 Sxf5 28.Lxf5 Txf6 29.exf6 Kh7 30.Lxe6 Td8 31. Dc2 Df4 32.Le3 und 1:0.

**(10) Peter Treichler – Christian Steiner**

Die Partie endete Remis nach 70 Zügen. Eine Gewinnvariante für Weiss wäre es, den h-Bauer ziehen zu lassen und im Zentrum selbst für eine neue Dame zu sorgen: 61. Kf7! h5 62.Kxe6 h4 63.c7 Lb4, um dem König das Feld d6 zu verwehren. 64.Kxd5 Kb7 65. Ke4 und der h-Bauer wäre gezähmt!

**(11) Walter Birchmeier – Josef Troxler**

Das Qualitätsoffer: 23.Txd7 Lxd7 24.Sf6+ Dxf6 und bald 1:0

**(12) Carl-Friedrich Dübler – Jürg Flückiger**

Stark wäre: 18...Dxe1! 19.Txe1 Txe1 20. Lxe1 Txd5 21.b4 Td1 22.Kb2 Ld4+ 23.c3 Le3 24.Se2 Ld2 25.Kc2 Txe1. Jürg spielte 18.....Txd5 und gewann auch nach 27 Zügen. 0:1.

**(13) Erwino Gassner – Eduard Berchten**

30.....dxe3+ 31. Sxe3 und nun das Qualitätsoffer Txe3 32.Kxe3 Sg4+ 33. fxc4 Lh6+ 34. g5 Lxg5+ 35.Kf2 Txd2+ 36. Dxd2 Lxd2.

**(14) Heinz Linder – Richard Neitzsch**

22.....f5 Weil der Bauer e5 wegen Lf6 nicht genommen werden kann. 23.Dd3 Tf6 24.Lf2 Tg6+ 25.Kh1 Tc3 Die Dame muss d5 hüten! 26.Dd2 Txc2 Gleiches Motiv. 27.Dd1 Lf6. Richard versäumte diese Zugfolge und verlor nach 49 Zügen. 1:0.

**(15) Marcel Lüthi – Erich Rudin**

43. Lc5!! f5+ 44.Kf3 Td3 45.Ke2 Txa3 46.Lxb6 mit Vorteil Weiss. Die Partie jedoch nahm folgende Fortsetzung: 43. Lxb6?! Txb6 44. Tc5 Tb7 45.g4 Kf7 46.h4 Ke7 47.g5 hxg5 48.hxg5 Kd6 49.gxf6 gxf6 50.f5 Tb6 51.Tc3 und Remisschluss.

**(16) Jean-Claude Maeder – Henri Eymann**

Ein Bauernvorstoss: 13.f5 gxf5 14.exf5 Lxf5 15.Txf5 Sxf5 16.Lxc6 Se7 17.Lg2 Vorteil Weiss. In der Partie zog Jean-Claude 13.Le3 und gewann ebenfalls nach 34 Zügen. 1:0.

**(17) Werner Pollermann – Bruno Lenzhofer**

36.Texf6 Txf6 37.Txf6 Mit der Drohung Txb6! Werner verpasste diese Chance und verlor später im Endspiel nach 60 Zügen. 0:1.

**(18) Erich Rudin – Werner Jörger**

26. Sxb6 cxb6 27.Txc8 Txc8 28.Dxc8 Dxb5 29.Dc6 Db4 Und Erich gewann nach 46 Zügen. 1:0.

### **(19) Sylvia Schladetzky – Carl – Friedrich Dübler**

Zuerst was geschah: 41. Ke1 d3 42.a7 Sg2+ 43.Kf1 e2+ 44.Kxg2 e1D 45.a8D d2, und jetzt hätte Sylvia auf Dauerschach spielen sollen. Was möglich gewesen wäre: 41.Kd1!! d3 42.Sc4 Sd5 (42....e2+ 43.Kd2 Sg2 44.Se5+ Kg7 45.Sxd3) 43.a7 Sc7 44.Sxe3 Vorteil Weiss. Carl-Friedrich konnte den Bauer d2 umwandeln und gewann mit den beiden Damen. 0:1.

### **(20) Sylvia Schladetzky – Willi Von Ow**

24. gxf5 gxh4 25.fxe6 Tg7 26.Dxf8 Matt. 1:0.

### **(21) Harry Siegfried – Peter Baur**

Möglich gewesen wäre: 29.Dh7+ Kf8 30.Td1 De2 31.Lb3 Ke7 32.Dxg7. Wie es kam: 29. Te2 Dc1 30.Te1 Dd2 und Zugswiederholung. (Remis)

### **(22) Paul Steiner – Harry Siegfried**

Ein gutes Schach: 36.....Dh5+! 37.Ke1 Tg1+ 38. Kf2 Tg4. Die Partiefolge: 36...Lxf4?! 37.Sxf4 Txf4 38.Dc3+ Df6 und Remisschluss.

### **(23) Josef Troxler – Werner Pollermann**

Ein Qualitätsoffer mit Zinsen! 34. Txd5 Sxd5 35.Dxe4+ Tg6 36.Dxd5 gxh3+ 37.Kh1 Dxc6 38.Dxc6 Txc6 39.Sf3 Vorteil Weiss! Sepp verpasste diese Chance und verlor nach 45 Zügen. 0:1.

### **(24) Willi Von Ow – Karl Eggmann**

Das Qualitätsoffer: 21...Txd4 22.exd4 Sf3+ 23.Kf1 Sgh2 24.Ke2 Sxe1 25.d5 Sef3 und Karl gewann nach 36 Zügen. 0:1.



### **Die Medaillenränge von Weggis 2:**

1. Peter Staller (Mitte), 2. Jo Germann (links), 3. Hansjörg Illi (rechts)

## **Vorstand:**

Präsident, Webmaster, Turnierleiter  
Karl Eggmann  
Stollen 3  
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31  
eggmveka@active.ch

Vizepräsident  
Marcel Lüthi  
Rebhaldenstr. 18  
8340 Hinwil

P 044 937 23 10  
marcel\_luethi@hotmail.com

Beisitzer  
Ueli Eggenberger  
Matte  
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41  
uegb@firstweb.ch

Redaktor:  
Michel Brand  
Felsenaustrasse 15  
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60  
michel.angela@bluewin.ch

Kassier  
Hans Hemmi  
Gartendörfli 6  
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94  
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter  
Henri Deller  
Kalchhofenstr. 16  
8635 Dürnten

P 055 240 14 87  
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter  
Eugen Fleischer  
Rösliweg 28  
8404 Winterthur

P 052 242 42 08  
eugen\_fleischer@yahoo.com

Beilage:  
Turnierausschreibung Laax